Nr. 160 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 11. Juli 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltl. Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Braut", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatlicher Bezugspreis 2,20 ℳ, im Vorbestellung 2,20 ℳ zuzüglich Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinberg; Lokales: Wilhelm Schmiedekamp; Sport: Ernst Rottmann; für die Anzeigen: Wilhelm Braun. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernspr.-Sammel-Nr. 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilg. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei wochenweiser Einteilung durch Klage und außergerichtl. Vergleich. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nr. 2441. — Redaktionsruf wie Nr. 2466. — Vertretungen in allen Orten d. Lipperlandes.

Ueber 150 Tote im Kurtschacht

Die eingeschlossenen Bergleute verloren – Bisher 81 Leichen geborgen

wtb. **Neurode**, 10. Juli. **Erst heute ist es möglich, einen klaren Ueberblick über die Situation auf dem von dem Kohlensäure-Ausbruch betroffenen Schacht der Wenzeslausgrube in Hausdorf zu gewinnen. Von der 193 Mann starken Belegschaft der Abteilungen 17 und 18 konnten bisher nur 49 gerettet werden, die im Neuroder Knappschaftslazarett Aufnahme fanden und für die nach ärztlicher Ansicht auch noch keine Lebensgefahr besteht. An Toten wurden 81 geborgen. Alle, die bisher noch nicht über Tag befördert werden konnten, befinden sich in der Abteilung 18, die vollkommen unter Kohlensäuregas steht, weshalb die Rettungsarbeiten nachts um 12 Uhr abgebrochen wurden, da ein weiteres Vordringen der Rettungsmannschaften mit Lebensgefahr verbunden war. Die Leitung der Rettungsaktion ist der Ansicht, daß sämtliche unter der Erde befindliche Bergleute als tot zu betrachten seien. Es ist demnach anzunehmen, daß die Zahl der Todesopfer über 150 betragen wird.**

Im Laufe des Vormittags sollen aus Berlin Vertreter des Ministeriums in Hausdorf ankommen, um die Untersuchung zu leiten. Wann es möglich sein wird, die Rettungsarbeiten fortzusetzen, steht zur Zeit noch nicht fest, da erst der Versuch unternommen werden muß, den Kohlensäuregasen in der Abteil. 18 Abzug zu verschaffen. Von der Rettungsmannschaft sind einige Personen schwer verletzt. Im Knappschaftslazarett wurden 59 Tote aufgebahrt, von denen bisher 51 identifiziert werden konnten. Da es an Raum mangelte, mußten die Toten zum Teil im Städtischen Krankenhaus untergebracht werden. Die Erregung unter der Bevölkerung ist naturgemäß sehr groß. Heute früh ist die Belegschaft nicht eingefahren, sondern trat, obwohl sie auf der Grube erschienen war, den Heimweg an.

*

wtb. **Neurode**, 10. Juli. (3 Uhr nachmittags.) Trotz aller Bemühungen war es bis zur Stunde den Rettungsmannschaften nicht möglich, in die Abteilung 17 des Kurtschachtes einzudringen. Man hat jetzt unter Tage eine besondere Pumpe aufgestellt, um die Kohlensäuregase zu verdrängen und der Rettungsmannschaft das Vordringen zu ermöglichen. Von den 449 Geretteten befinden sich 40 bereits auf dem Wege der Besserung. Neue Rettungsmannschaften halten sich in der Nähe des Kurtschachtes in Reserve. **Man muß jetzt leider damit rechnen, daß die eingeschlossenen Bergleute verloren sind. Die Erregung in Hausdorf ist im Laufe des Nachmittags erneut gewachsen, wobei besondere Gerüchte eine Rolle spielen. Der einzige Ueberlebende aus der Abteilung 17, die etwa 500 Meter von dem Ort der Katastrophe entfernt war, erzählt, daß er versucht hat, den Steiger telephonisch zu benachrichtigen. Es sei ihm aber nicht geglaubt worden, daß seine Meldung zuträfe. Später sei er dann mit der Rettungsmannschaft erneut wieder eingefahren.**

Am Vormittag wurde versucht, eine der Wettertüren mit Gewalt zu öffnen. Die Rettungsmannschaften konnten jedoch nicht vordringen, da ihnen erneu Kohlensäuregase entgegenkamen.

wtb. **Hausdorf** bei Neurode, 10. Juli. Die Bergungsarbeiten schreiten jetzt rüstig vorwärts, und man hofft, daß es möglich sein wird, im Laufe der kommenden Nacht noch die letzten Toten zu bergen. Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen die Leichen freigegeben. Sonnabend früh um 9 Uhr soll im Zechenhaus Mölke eine Trauerfeier stattfinden. Die Leichen sollen dann in der Nacht zum Sonntag auf den neuen katholischen Friedhof in Hausdorf überführt und dort am Sonntag in Massengräbern beigesetzt werden.

*

Beileidstelegramm des Reichspräsidenten

wtb. **Berlin**, 10. Juli. Der Herr Reichspräsident hat an den Regierungspräsidenten in Breslau folgendes Telegramm gerichtet:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von dem schweren Unglück, welches das schon so schwer heimgesuchte Neuroder Bergrevier durch die Katastrophe auf der Wenzeslausgrube erneut betroffen hat, bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der ums Leben gekommenen Bergleute den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme und den Verletzten meine besten Wünsche für baldige Wiederherstellung zu übermitteln. Gott gebe, daß die noch in der Grube eingeschlossenen Bergleute gerettet werden. Als Beitrag zur ersten Hilfeleistung für die Hinterbliebenen lasse ich Ihnen sofort einen Betrag von 10 000 RM. überweisen."

gez.: von Hindenburg,
Reichspräsident.

Ferner haben der Reichskanzler Dr. Brüning, der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald und der preußische Ministerpräsident Dr. Braun der Grubenverwaltung, dem Betriebsrat des Kurtschachtes und dem Landrat von Neurode Beileidstelegramme gesandt. Das preußische Staatsministerium hat sofort einen Betrag von 100 000 RM. zur Linderung der Not der Hinterbliebenen und der Verletzten bereitgestellt. Ministerpräsident Dr. Braun hat persönlich dem Betriebsrat 2000 RM. übersandt, die an die Hinterbliebenen der Opfer zur Verteilung gelangen sollen.

*

Die Gefahr der Kohlensäure-Ausbrüche ist seit dem Jahre 1914 bekannt. Nur drei bis vier Gruben, die in der Hauptsache im Waldenburger Revier liegen, sind in dieser Weise gefährdet. Das Gas kommt aus dem Erdinnern, aus den tieferen Schichten der Erdrinde, aus Spalten auf und verbreitet sich in die Kohlenflöze und in das Gestein. Beim Abbau tritt es dann zutage. Manchmal aber sammeln sich die Gasmassen unter starkem Druck an, und es kommt zu Ausbrüchen. Die Ausbruchsgefahr auf der Wenzeslausgrube hat in der letzten Zeit zugenommen. Im Jahre 1929 wurden 35 Ausbrüche verzeichnet, ohne daß aber ein Menschenleben verloren ging. Von der Bergbaubehörde sind umfangreiche Maßnahmen getroffen worden, von denen man glaubte, daß sie die Sicherheit der Belegschaft unbedingt garantierten. An gefährlichen Stellen hat man nach Zurückziehung der Belegschaft durch Fernzündung das angesammelte Gas zur Explosion gebracht und dadurch jede Erstickungsgefahr für die dort arbeitenden Menschen beseitigt. Nach den bisherigen Erfahrungen haben die Ausbrüche jedesmal etwa 1000 Tonnen Kohle herausgeschleudert. Beim jetzigen Ausbruch dürfte ein vielfaches dieser Menge herausgeschleudert worden sein. Die Arbeiter sind entweder durch Ersticken oder durch diese herausgeschleuderten Gesteinsmassen getötet worden. Eine Explosion hat nicht stattgefunden.

*

Französisches Beileid zur Grubenkatastrophe.

wtb. **Paris**, 10. Juli. Der Minister für öffentliche Arbeiten und der Unterstaatssekretär des gleichen Ministeriums haben dem preußischen Minister für Handel und Industrie anläßlich der Katastrophe in der Wenzeslausgrube ihr Beileid zum Ausdruck gebracht.

Reichshilfe im Steuerausschuß angenommen

vdz. Berlin, 10. Juli. **Im Steuerausschuß des Reichstags wurde der grundlegende § 1 der Reichshilfe mit 12 gegen 7 Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen.**

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für Streichungsmöglichkeiten am Etat wurde mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

In der weiteren Debatte erklärte sich Reichsminister Dietrich damit einverstanden, im § 4 die Ausnahme von der Reichshilfe dahin zu erweitern, daß nur solche Angestellte herangezogen werden, die am 1. August 1930 mindestens 3 Jahre in Beschäftigung gestanden haben.

Die Weiterberatung wurde auf Freitag vertagt.

Notopfer der Reichstagsabgeordneten

vdz. Berlin, 10. Juli. Ein Unterausschuß des Ältestenrates des Reichstags beschäftigte sich am Donnerstag früh mit dem Notopfer der Reichstagsabgeordneten. Grundsätzlich stimmte der Unterausschuß diesem Gedanken zu. Es steht noch nicht fest, ob die Kürzung der Reichstagsdiäten durch eine Änderung des Diätengesetzes oder durch Einbeziehung der Reichstagsabgeordneten in die Notopferbestimmungen der Deckungsvoragen vorgenommen werden soll. Im übrigen haben sich jetzt die Fraktionen zunächst noch einmal mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Ein endgültiger Vorschlag wird wahrscheinlich erst gemacht werden, wenn sich übersehen läßt, ob und in welcher Form das Notopfer der Beamten festgesetzt wird.

„Graf Zeppelin" nähert sich dem Nordkap.

wtb. **Hammerfest**, 10. Juli. Bei herrlichem Wetter überflog der „Graf Zeppelin" um ½11 Uhr die Stadt, warf einen Postbeutel ab und nahm dann Kurs auf das Nordkap.

Kohlenstaubexplosion bei Weißenfels.

wtb. **Weißenfels**, 10. Juli. Auf der Grube Paul Nr. 1 bei Luckenau wurden gestern durch eine Kohlenstaubexplosion zwei Arbeiter getötet, zwei weitere Arbeiter schwer und drei leicht verletzt. Die Verletzten sind dem Hohenmölsener Knappschaftskrankenhaus zugeführt worden.

Die Demokraten gegen die Bürgerabgabe

vdz. Berlin, 10. Juli. Der Vorstand der Demokratischen Partei trat am Donnerstag zu einer Sitzung zusammen, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Reinhold über die politische Lage berichtete.

Der Vertreter der Demokratischen Partei im Steuerausschuß, der Reichstagsabgeordnete Fischer, kennzeichnete die Lage der Fraktion kurz wie folgt:

Die Fraktion lehnt ab die Regierungsvorlage zusammen mit der Bürgerabgabe, die Fraktion lehnt ab die Regierungsvorlage ohne die Bürgerabgabe. Die Fraktion ist unter Umständen bereit, anzunehmen die Regierungsvorlage, verbunden mit einer Schankverzehrsteuer und einer subsidiären Bürgerabgabe.

Der Parteiführer Koch-Weser erklärte, daß die Reichstagsfraktion die Stellungnahme zum Reichsfinanzminister Dietrich deutlich präzisiert habe. Die Fraktion könne aber darüber hinaus einer Persönlichkeit nicht im Wege stehen, wenn diese glaubt, eine staatspolitische Aufgabe erfüllen zu müssen. Die Anwendung des Artikels 48 sei der Anfang für den Untergang des Parlamentarismus. Trotzdem könnten die Demokraten nicht unmöglichen Dingen zustimmen, nur um der Regierung die Anwendung dieses Artikels zu ersparen.

Die demokratische Reichstagsfraktion schloß sich in ihrer Abendsitzung dem Standpunkt der Parteivorstandes an.

Kampfansage der Sozialdemokraten

vdz. Berlin, 10. Juli. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Donnerstag mit der durch die Deckungsvorlage der Regierung, die Anträge der Regierungsparteien über die Einschränkung der Darlehnspflicht des Reiches bei der Arbeitslosenversicherung sowie der Einführung der Kopfsteuer und der durch die Beschlüsse des sozialpolitischen Ausschusses geschaffenen Lage. Es herrschte Übereinstimmung, daß alle diese Maßnahmen, die die Lasten der Wirtschaftskrise fast ausschließlich den unteren Volksschichten aufbürden, den schärfsten Widerstand der Sozialdemokratie herausfordern. Die vom sozialpolitischen Ausschuß vorgenommene Verschlechterung der Leistungen der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, sowie die Aufhebung der Darlehnspflicht des Reiches werde für die Stellung der Fraktion von entscheidender Bedeutung sein.

Reichsrat gegen Amnestie

Auch der lippische Vertreter stimmte für den Einspruch

wtb. **Berlin**, 10. Juli. Bei der Eröffnung der heutigen Reichsratssitzung gedachte der Vorsitzende, Staatssekretär Joël, der furchtbaren Grubenkatastrophe im Waldenburger Bergland. Der Reichsrat erhob sich zu Ehren der Opfer der Katastrophe von den Sitzen.

Gegen das neue Amnestiegesetz wurde von der preußischen Regierung Einspruchserhebung beantragt. Für den Einspruch wurden 28 Stimmen, dagegen 38 Stimmen abgegeben. Vorher war mit 50 gegen 9 Stimmen bei 7 Enthaltungen dahin entschieden worden, daß bei dem verfassungsändernden Charakter des Amnestiegesetzes eine Stimme über ein Drittel der Stimmen zur Erhebung des Einspruchs genüge. Darnach hat also der Reichsrat Einspruch gegen das Amnestiegesetz erhoben, und der Reichstag wird sich noch einmal damit zu beschäftigen haben.

Für den Einspruch stimmten: Preußen, Baden, Hessen, Hamburg, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe und die preußischen Provinzen Sachsen und Hessen-Nassau.

Zustimmung fand dann die Polenschäden-Verordnung und das Gesetz über die Auflösung des Reichsausgleichsamtes.

Der Reichsrat stimmte der Aenderung der Ausführungsverordnung zum Maisgesetz zu und genehmigte den Gesetzentwurf zur endgültigen Regelung der Erstattungspflicht des Reiches für die von den Ländern und Gemeinden auf dem Gebiete der Kriegswohlfahrtspflege geleisteten Ausgaben.

Schließlich genehmigte der Reichsrat den Notenwechsel über die deutsch-französische Uebereinkunft, die den Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Volke behandelt.

Der dem Reichsrat vorliegende Antrag des früheren Reichsfinanzministers Moldenhauer auf Anrechnung seiner früheren Tätigkeit an der Städtischen Handelshochschule in Köln auf den Staatsdienst, durch den sich die ihm zustehende Pension von 22 000 auf 29 000 RM. jährlich erhöhen würde, war von der Tagesordnung abgesetzt worden.

Die Neuregelung der Krankenversicherung

vdz. Berlin, 10. Juli. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags begann heute die Einzelberatung der Novelle zur Krankenversicherung. Zunächst wurde beschlossen, daß der Erwerb von Grundstücken durch Krankenkassen über einen vom Reichsarbeitsminister festgesetzten Hauptpreis hinaus der Genehmigung des Reichsversicherungsamtes bedarf. Ferner wurde das Recht auf freiwillige Weiterversicherung auf Einkommen bis zu 8400 RM. ausgedehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Versicherungspflicht in der Krankenversicherung in Anpassung an die Angestelltenversicherung auf Einkommen bis zu 8400 RM. auszudehnen, wurde abgelehnt.

Tariferhöhung der Reichsbahn

wtb. Berlin, 10. Juli. **Die finanziellen Schwierigkeiten der Reichsbahn haben sich im laufenden Geschäftsjahr durch den Einnahmerückgang infolge des Darniederliegens der Wirtschaft besonders verschärft. Die Reichsregierung hat sich daher entschlossen, der auf Grund eines Beschlusses des Reichseisenbahnrates von der Reichsbahn beantragten allgemeinen mäßigen Erhöhung der Personentarife zuzustimmen mit der Maßgabe, daß die Erhöhung erst am 1. September dieses Jahres in Kraft tritt. Der Mehrertrag aus dieser Erhöhung kann auf etwa 65 Millionen RM. geschätzt werden. Da die bereits genehmigte Erhöhung für Stückgut-Expreß- und Gütertarife der Reichsbahn etwa 70 Millionen RM. bringt, sind im ganzen etwa 135 Millionen an Tariferhöhungen bewilligt.**

Die Personentarife werden in folgender Weise erhöht: Der Fahrpreis 3. Klasse wird von 3,7 auf 4 Pfg. für den Kilometer, der Fahrpreis 2. Klasse von 5,6 auf 5,8, der Fahrpreis 1. Klasse von 11,2 auf 11,6 Pfg. für den Kilometer erhöht. Der Preis der Zuschlagskarten für FD-, D- und Eilzüge bleibt unverändert.

Mit der Erhöhung des Einheitssatzes der 3. Klasse auf 4 Pfg. mußte auch eine Erhöhung des Einheitssatzes der Zeitkartenpreise erfolgen. Die Zeitkarten selbst bleiben um fast 10 Prozent unter den neuen Kilometerpreisen der 3. Klasse. Die Preise der Monatskarten 3. Klasse steigen bis 5 Kilometer von 4.20 RM. auf 5 RM., bei 15 Kilometer von 11.60 RM. auf 13 RM., bei 30 Kilometer von 18 auf 20 RM., die Arbeiterwochenkarten werden bei 5 Kilometer von 0,90 auf 1 RM., bei 15 Kilometer von 2.40 RM. auf 2.60 RM., bei 30 Kilometer von 3.60 auf 4.00 RM. erhöht. Bei den Zeitkarten der zweiten Klasse werden die Einheitssätze ebenso wie die der Einzelkarten erhöht. Die Bahnsteigkarten werden von 10 auf 20 Pfg. erhöht.

Die Fahrpreise des Berliner und des Hamburger Vorortverkehrs bleiben unverändert.

Das Brotgesetz angenommen

wtb. **Berlin**, 10. Juli. Im Reichstag gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Löbe mit Worten tiefer Anteilnahme der bei dem Grubenunglück bei Hausdorf Betroffenen. Dann wurden Ausschußanträge auf Genehmigung zur Strafverfolgung von Abgeordneten erledigt. Der Antrag, der den deutschnationalen Abgeordneten Graf Westarp betraf, wurde abgelehnt, die übrigen wurden angenommen. Die darauf vorgenommene Schlußabstimmung über das Brotgesetz ergab die Annahme in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 198 Stimmen bei 11 Enthaltungen. Um 4¼ Uhr vertagte sich das Haus auf morgen 3 Uhr.

In der gestrigen Sitzung des Stockholmer Kongresses der Amsterdamer Internationale beschloß der Kongreß mit 56 gegen 30 Stimmen, daß der Sitz der Zentrale der Internationale künftighin Berlin sein soll.

Die erste Sitzung des sächsischen Landtags

wtb. **Dresden**, 10. Juli. Der neugewählte sächsische Landtag trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Nach mehr als einstündiger Aussprache wurde der Abgeordnete Weckel (Soz.) mit 37 Stimmen bei 32 Stimmenthaltungen zum Landtagspräsidenten gewählt. 14 Stimmen entfielen auf den Abg. Kunz (Nat.-Soz.) und 13 auf den Abg. Hermann (Komm.). Zum ersten Vizepräsidenten wurde mit 51 Stimmen der deutschnationale Abgeordnete Dr. Eckardt, zum zweiten Vizepräsidenten mit derselben Stimmenzahl der Abgeordnete Dr. Hickmann (DVP.) gewählt.

Im Anschluß an die Wahl gab Ministerpräsident Schieck bekannt, daß das Gesamtministerium verfassungsgemäß zurücktrete. Es werde bis zur Neubildung der Regierung die Geschäfte weiterführen.

Lippisches Landestheater

Opern-Gastspiel der Oeynhausen Kurtheaters.

Tiefland.

Es war eine Vorstellung, die das Publikum zu anhaltendem Beifall anfeuerte. Das Sängerische war auf achtungswerter Höhe; weniger das Schauspielerische; das Orchester, obwohl nicht stark, gab, von dem tüchtigen Kapellmeister Margraf straff zusammengehalten, den Fluß der d'Albertschen Faktur hinreichend treu und gehörig abschattiert wieder.

Vier Gäste waren aufgeboten. An der Spitze, der Anciennität nach, stand Leo Schützendorf. Er sang und spielte — spielte besonders — den Sebastiano. Seinen Bariton und sein Spiel kennt die Alte wie die Neue Welt; und es ist eine angenehme Pflicht, festzustellen, daß die Jahre beiden nichts anzuhaben vermochten. Ebensowenig denjenigen Seiten seiner Sing- und Darstellungsweise, die zu Einwendungen berechtigen: die übermäßige Betonung seiner Stimmenkraft — die hier, wo es sich um die Verkörperung eines brutalen Herrenmenschen handelt, wenigstens eine äußere Berechtigung hatte — und die Art über die Köpfe seiner Mitspieler hinwegzusingen und an ihrer Persönlichkeit vorbeizuspielen.

Der zweite Gast war der Tenor Max Wiedehold, der für den auf dem Zettel angezeigten Herrn Gleixner den Pedro sang. Er hat einen angenehmen Tenor, kraftvoll im Forte, weich und biegsam im Piano, und sein Vortrag schmiegt sich getreulich der Stimmung an, besonders auch in den psalmodierenden Übergängen, die bei d'Albert die Stelle der Rezitative vertreten.

Gleich befriedigend wirkte der dritte Gast, Frau Margarete Dorst-Schrader, als Marta. Ihr Sopran sitzt richtig und ist gut entwickelt, sie weiß ihn auch in Stärke und Färbung sicher abzuschatten, um die Gefühlswandlungen zum Ausdruck zu bringen.

Die Nuri gab ein vierter Gast, die Kammersängerin Friedl Sahlmüller. Ich will nicht unhöflich werden, aber es läßt sich nicht vermeiden zu sagen: das Kind kann diese Darstellerin nicht glaubhaft machen, und von der naiven Beseelung liegt auch in ihrer Stimme nichts. Die Kammersängerin mag eine ausgezeichnete Künstlerin sein, aber um das zu erkennen, müßte ich sie in einer andern Partie sehen.

Von den festen Mitgliedern des Oeynhauser Kurtheaters wurden die Nebenrollen so tüchtig herausgebracht, daß die Gäste keineswegs aus dem Rahmen fielen. Besonders das Kleeblatt klatschender und hänselnder Weiber wurde von den Damen Kunze, Stolle und Pohland gut gesungen und noch besser gespielt.

Alles in allem also eine tüchtige Vorstellung, worüber auch das Publikum mit seinem reichen Beifall quittierte. Und doch keine Vorstellung, die die Tiefland-Aufgabe erfüllte. Diese Aufgabe ist nämlich, zum Unterschied von neunzig Prozent der gesamten Opernproduktion, zur kleineren Hälfte musikalischer, zur größeren darstellerischer Natur. Was die ungemeine Beliebtheit und die zahllosen Aufführungen dieser Oper erklärt, ist nicht die Musik, die, bei allem Reichtum melodiöser Kurzsätze, in ihrer disharmonischen Kreuzung von Wagnerischen und Puccinischen Elementen nicht mehr als ein geschicktes epigonenhaftes Exerzitium ist, sondern die gedrängte, explosive Handlung, die ein Gegenstück zu Bergas Cavalleria rusticana ist. Das bedingt ein schauspielerisches Crescendo. Und gerade das Schauspielerische der Aufführung war schwach. Schützendorf freilich gab sogar etwas zu viel, das Schauspielerische grenzte an das Komödiantische, hier wäre weniger mehr gewesen. Aber Marta und Pedro spielten und lebten ihr Geschick nicht, sie sangen es bloß als Einzelpartien; die Leidenschaft, die flammen soll, ertrank im Rhythmus, und die Geste der Gefühlserschütterung waren immer nur die emporgehobenen Arme. Das erinnerte von fern an die Marionette. Von der kleinen lieblichen Nuri will ich lieber im Hinblick auf das Spiel schweigen.

Es machte sich bei manchen Darstellern oft eine betonte Abhängigkeit vom Kapellmeister bemerkbar. Das rührte wohl von dem starken Einsprengsel an Gästen her. Aber alle diese unerfüllten Dinge hinderten das Publikum nicht, seine Genugtuung über die Operngabe kräftig zu bekunden. Von meinem kunstpolitischen Standpunkt aus sehe ich darin vor allem ein Votum gegen die Operette und für wirkliche Musik.

Otto Gi[illegible].



Verkehrswacht Westfalen-Nord und Lippe

Um die aus der Steigerung des Verkehrs sich ergebenden zahlreichen Unfälle auf ein möglichst kleines Maß zu beschränken, und durch Selbstzucht und Selbstschutz an der Regelung des Verkehrs mitzuwirken und dadurch die Verkehrssicherheit zu heben, ist in vielen Orten eine sogenannte Verkehrswacht organisiert. Das ist eine Einrichtung rein privater Natur, die heute, im Zeitalter des Verkehrs, segensreiche Arbeit leisten kann. Jetzt ist auch in Herford eine Verkehrswacht für Westfalen Nord und Lippe, eine Vereinigung von Verbänden, Vereinen, Körperschaften und Einzelpersonen, gegründet worden. Die Verkehrswacht hat heute einen Stand von 93 Mitgliedern zu verzeichnen. Zur Deckung der Unkosten und zur Ermöglichung von Rücklagen, die vor allem der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zugeführt werden sollen, wird ein Jahresbeitrag von 3 RM. angeregt und beschlossen. Vereinigungen und Verbänden soll es freigestellt sein, zur Lösung der Aufgaben der Verkehrswacht nach eigenem Ermessen beizusteuern.

Es bleibt zu hoffen, daß Lippe nicht nur den Titel für diese Verkehrswacht hergibt, sondern daß auch hier endlich daran gegangen wird, Verkehrsübel abzustellen. Arbeit und Gelegenheit dazu gibt es auch in Lippe genug.

Großer Erweiterungsbau im Lemgoer Krankenhaus

Lemgo, 10. Juli.

In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst beschlossen, die Ruhelohnordnung für die städtischen Arbeiter einzuführen. Sodann beriet man über eine Bürgschaftsübernahme in Höhe von 180 000 RM. für das Krankenhaus, das, da es den Anforderungen nicht mehr entspricht, einen größeren Umbau erfahren soll, für den die 180 000 RM. benötigt werden. Nach dem Finanzierungsplan soll eine Anleihe in Höhe von 75 000 RM. bei der Landesversicherungsanstalt Hannover zu 7 Prozent und 1 Prozent Amortisation aufgenommen werden, während die übrigen 105 000 RM. die Stadtsparkasse ausleihen wird. Die Stadtverordneten erklärten sich mit der Bürgschaftsübernahme einverstanden, gaben aber der Erwartung Ausdruck, daß das Land Lippe einen entsprechenden Betrag zu dem Umbau beischießen wird, da das Krankenhaus zu 60 Prozent von der Landbevölkerung belegt ist.

Nach Erledigung weiterer kleiner Punkte beschäftigte man sich in vertraulicher Sitzung mit dem Schicksal der Malerschule Lemgo, deren Leiter, Direktor Magnussen, bekanntlich die Lehrtätigkeit von der Oberschulbehörde wegen Nichtbeachtung von Verfügungen untersagt worden ist.

Evangelisches Jungmännerwerk

Der Schulungskursus für Führerpersönlichkeiten im Westdeutschen Jünglingsbund findet täglich 50 Führer, die beruflich in diesem Dienst stehen, zu ernster Arbeit versammelt. An jedem Morgen um 9 Uhr beginnt die Bibelarbeit, in der Bundeswart Pastor Juhl folgende Themen behandelt: „Wie erkenne ich Gottes Weg? Wie lerne ich Gottes Sprache? Wie lese ich meine Bibel? Wie lehre ich meine Bibel? Wie stehe ich zu den „andern"? — Alle Vorträge, an die sich stets eine eingehende Besprechung anschließt, stehen unter dem Gesamtthema: Wichtige Lebens- und Arbeitsfragen für Führer und Geführte.

Am Dienstag wurde die Jungschararbeit behandelt, am Mittwoch u. a. „Unser Eichenkranz", während am Donnerstag die Gestaltung von Bibelstunde und Andacht einer eingehenden Betrachtung unterzogen wurde. Abends fand ein Frage-Abend für alle Gruppen statt. Der heutige Freitag wird Vorträge über Stilfragen, Gestaltung von Fest und Feier und am Abend einen „Oeffentlichen Abend für die Jugend der Stadt" bringen, der um 8.30 Uhr im großen Saal des Vereinshauses beginnt. Der Bundeswart Pastor Juhl wird den Abend leiten

Detmold

— **In Sachen der Blutverwertungsanstalt,** die in den Räumen der früheren Holzverkohlung Schieder eingerichtet werden soll, wird in allernächster Zeit die Entscheidung fallen. Die Interessentengruppe verhandelt augenblicklich noch mit der Regierung (Wirtschaftsabteilung) über weitere Sicherungen. Sowie diese Frage geklärt ist, wird endgültig in der Angelegenheit entschieden werden.

— **Auch eine Verkehrsregelung!** Eine Verkehrsregelung, die reichlich balkanisch anmutet, kann man gegenwärtig auf der Chaussee Lenzen-Wittenberge beobachten. Dort befindet sich die Straße streckenweise in einem sehr schlechten Zustand. In der Einsicht, daß eine Besserung zunächst nicht zu erwarten ist, hat man um die Schlaglöcher, die z. T. einen Meter breit sind, dicke Kalkstriche gezogen, um die Fahrer auf die gefährlichen Stellen wenigstens aufmerksam zu machen.

— **Landestheater.** Heute Freitag 19.45—22.15 Uhr und ebenfalls Sonntag, 13. Juli, geht neueinstudiert das als Heiterkeitserfolg ganz großen Stils bekannte Lustspiel „Doktor Klaus" von L'Arronge in Szene. Das biedere Volksstück aus der guten alten Zeit mit seinem goldigen Humor ist hier stets mit herzlichstem Beifall aufgenommen worden.

Raubmord bei Schloß Holte

Grauenvolle Ermordung eines Kraftwagenführers

Bielefeld, 9. Juli 1930.

Der 19jährige Kraftwagenführer Johannes Rottmann aus Gütersloh, der seit Freitag voriger Woche spurlos verschwunden war, ist am Dienstag mittag in einem Walde bei Schloß Holte tot aufgefunden worden. Die Leiche war grauenvoll zugerichtet. Schon am Sonntag war Spaziergängern in der Gegend des Fundortes der Leiche ein unerklärlicher fürchterlicher Geruch aufgefallen. Durch die große Hitze der letzten Tage ist die Verwesung der Leiche natürlich besonders beschleunigt worden.

Auf Grund besonderer Informationen sind wir in der Lage, folgendes zu berichten:

Es liegt zweifellos ein Raubmord vor. Rottmann, der sich des besten Rufes und großer Beliebtheit erfreute, hatte am Donnerstag von seinem bisherigen Dienstherrn 80 RM. Lohn ausgezahlt erhalten, und war bei dem Autovermieter Grahm in Gütersloh in Dienst getreten. Er stand am Freitag früh mit seinem Mietskraftwagen vor dem Bahnhof in Gütersloh. Gegen ½8 Uhr wurde das Auto von zwei Männern für eine Fahrt nach Schloß Holte gemietet. Der Vorgang wurde von anderen Chauffeuren und einer Frau beobachtet. Diese Zeugen vermochten eine ziemlich genaue Personalbeschreibung zu geben.

Der eine der beiden Männer, die den Eindruck von Arbeitslosen erweckten, war etwa 1.75 Meter groß, schlank, bartlos und ungefähr 30 Jahre alt. Er war mit einem dunklen Anzug und einem hellen Schlapphut bekleidet und trug einen länglichen Pappkarton bei sich. Der andere war kleiner, untersetzt, ebenfalls bartlos und etwa 22—25 Jahre alt. Er war mit einem blauen Anzug und einer blauen Schirmmütze bekleidet und trug eine Aktentasche bei sich.

Das Auto fuhr ab, und Rottmann ward nicht mehr gesehen. Am Nachmittag fand man den Kraftwagen in Gütersloh in einer Nebenstraße herrenlos vor.

An der Stelle, wo die Leiche vier Tage später aufgefunden worden ist, muß das Unglücksauto an dem Tage der Tat gegen 8¼ Uhr morgens angekommen sein. Tatsächlich hat ein Bauer, der mit seinem Wagen vorüberfuhr, um diese Zeit zwei Männer am Waldrand stehen sehen, die sich den Anschein von Holzhändlern gaben. Der Bauer fuhr auf sein etwa 2 Kilometer entfernt liegendes Feld und lud hier Schutt ab. Als er zurückkam, waren die Männer verschwunden. Einen Schuß hat der Bauer nicht gehört; er kann einen solchen aber auch infolge des durch das Schuttabladen verursachten Geräusches überhört haben.

Ein Fuhrmann hat die Leiche schließlich am Dienstag vormittag im Walde entdeckt. Der Tote lag lang ausgestreckt auf dem Gesicht. Der Kopf war grauenvoll verstümmelt, der halbe Schädel war weggerissen, das bloß liegende Gehirn war verwest und von Maden und Fliegen in unglaublicher Menge bedeckt. Die eigentliche Todesursache wird erst durch die Leichenöffnung festgestellt werden können. Da das Geld fehlte, das der Ermordete am Tage vorher ausgezahlt erhalten hatte, ist der Verdacht gerechtfertigt, daß Rottmann das Opfer eines Raubmordes geworden ist.

Herr Erster Staatsanwalt Dr. Plücker von der Staatsanwaltschaft in Bielefeld begab sich nach der Auffindung der Leiche mit der Mordkommission an den Tatort. Dieser liegt in einem Walde bei Schloß Holte. Seitlich eines Waldweges befindet sich eine Mulde. Hier wurde die Leiche etwa 10 bis 15 Meter vom Wege entfernt im Unterholz liegend vorgefunden.

Staatsanwaltschaft und Polizei sind eifrig bemüht, das furchtbare Verbrechen aufzuklären und der Täter habhaft zu werden.

Auf die Ergreifung der Mörder ist eine **Belohnung von 1000 Reichsmark** ausgesetzt worden.

Die Täter

werden wie folgt beschrieben: 1. Person: 1.75 Meter groß, schlank, länglich bleiches Gesicht, ohne Bart, Alter etwa 25 bis 26 Jahre. Bekleidung: dunkler Anzug, heller Schlapphut. Diese Person trug einen länglichen Pappkarton bei sich. — 2. Person: 1.60 Meter groß, untersetzt, rundes, volles Gesicht, ohne Bart, Alter etwa 22—23 Jahre. Bekleidung: blauer Anzug, blaue Schirmmütze. Sie trug eine Aktentasche bei sich.

Der Kraftwagen, eine sandgraue Brennaborlimousine mit rotgelben Linien, Scheibenrädern, mit dem Kennzeichen I X 113 148, wurde am 4. Juli 1930, gegen 10 Uhr, herrenlos in Gütersloh in der Siegfriedstraße, am Meyers Wäldchen, aufgefunden. Die Täter, die hier dem Kraftwagen entstiegen und von mehreren Personen gesehen worden sind, werden wie oben beschrieben. Auffällig ist, daß einer dieser Täter jetzt ohne Rock bekleidet, während er vor der Tat mit Rock bekleidet beschrieben wird. Aus der Limousine wurde ein Photo-Apparat (Marke „Erte", Rollfilmkamera 6 mal 9 mit Reparaturaufschrift „Foht" mit Tasche und Riemen) gestohlen.

Der Tat dringend verdächtig sind zwei Personen, wie oben beschrieben, die am 7. Juli 1930, also drei Tage nach Tat, gegen 19.30 Uhr in der Nähe des Tatortes mit einem Kraftrad, wahrscheinlich Marke „Triumph", mit dem polizeilichen Kennzeichen I X 113 666, gesehen und sich in der Wirtschaft Lütkeherm aufgehalten haben. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß dieses Kennzeichen falsch ist.

Wer hat diese beiden Männer näher beobachtet?

Wer kann Angaben machen über das in Frage kommende Kraftrad und das Kennzeichen? Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Landeskriminalpolizeistelle Bielefeld, Anruf 6000.

*

Die Mörder in Lippe?

Gestern liefen aus mehreren Orten des Landes Meldungen ein, daß Personen gesehen wurden, auf die die Personalbeschreibung annähernd zutrifft. So wurden gestern nachmittag in Haustenbeck zwei Männer verfolgt und gestellt, die aber nach Prüfung ihrer Papiere sofort wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, da sie nachweisen konnten, daß sie mit der Tat in keinerlei Zusammenhang stehen. Da es aber keinesfalls außer Bereich der Möglichkeiten liegt, daß sich die Täter innerhalb unseres Landes aufhalten oder aufgehalten haben, wolle man sachdienliche Mitteilungen sofort an die nächste Sicherheitsbehörde gelangen lassen.

Pressekonferenz beim Landespräsidium

In der gestrigen Pressekonferenz beim Landespräsidium machte Herr Drake folgende Mitteilungen:

Stand der Steuereinkommen.

Eine Uebersicht über das erste Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres besagt, daß im allgemeinen die Sätze des Vorjahres erreicht sind. Nur die Grunderwerbssteuer ist nicht unwesentlich dahinter zurückgeblieben. Daraus kann man aber keine Schlüsse auf den Verlauf des ganzen Rechnungsjahres ziehen. Die Depression im Wirtschaftsleben wird sich allerdings unangenehm bemerkbar machen. Bei den Landessteuern ist eine wesentliche Steigerung bei der Wertzuwachssteuer zu verzeichnen, die aber nur mit einem Betrage von 10 000 RM. eingesetzt ist. Die Gewerbesteuer ist in den bisherigen Sätzen hinter dem Vorjahr zurückgeblieben. Auch hier sind Schlüsse auf das Gesamtergebnis verfehlt.

Vom Reich sind vor einiger Zeit Mitteilungen gemacht worden, die der

Behebung der Wirtschaftsnot

dienen sollen. In Frage kommen im wesentlichen Wohnungs- und Straßenbau. Die Antwort der Reichsregierung lautet dahin, daß sie bemüht sei, den einzelnen Landesteilen so viel zukommen zu lassen, wie nach dem Grade der Notlage verantwortet werden könne. Besondere Anträge sind von Lippe gestellt.

Lippe solle auch an den Reichsaufträgen beteiligt werden. Ob dazu eine Möglichkeit besteht, läßt sich noch nicht übersehen. Von den Reichsstellen ist empfohlen worden, dementsprechende Anträge an die Verkehrsorganisationen, also an Reichsbahn und Reichspost, direkt zu stellen.

Der in der letzten Landtagssitzung gegebenen Anregung, bei dem Ausbau des Weges Detmold—Lemgo auch einen besonderen Radfahrer- und Fußgängerweg zu schaffen, ist das Landespräsidium nachgegangen und hat festgestellt, daß dafür nicht weniger als 150 000 RM. benötigt werden. Bei der augenblicklichen Finanzlage wird sich dieser Plan wohl kaum ausführen lassen.

Die Reichsregierung will für den

Straßenbau

eine Auslandsanleihe von etwa 300 Millionen Mark aufnehmen. **Lippe hat vorsorglich einen Betrag von 750 000 RM. angefordert,** wobei vorausgesetzt wird, daß mit diesem Betrage auch die schwebende Schuld abgedeckt werden kann. Ein verbilligter Zinsfuß sei ebenso eine notwendige Voraussetzung.

Aus Anlaß von Mißhelligkeiten bei der Weitergabe von Nachrichten, insbesondere gelegentlich der Detmolder Eisenkrankungen, ist jetzt beim Landespräsidium eine besondere Pressestelle eingerichtet worden, deren Dezernent Regierungsrat Dr. Bartelsmeier ist.

Zur

Verteilung der Auskünfte aus dem § 35

des Finanzausgleichsgesetzes hat das Landespräsidium beschlossen, daß 85 Proz. der in Frage kommenden Summe verteilt werden sollen, unter Anrechnung der Tatsache, daß vor der Verabschiedung des Staatshaushaltsplanes durch die aufsichtsführende Behörde nicht in hinreichender Weise auf die Notwendigkeit der Aenderung des Verteilungsschlüssels für später hingewiesen worden sei. Der Landtag würde dann in seiner Herbsttagung diesen Verteilungsmodus zu genehmigen haben. Zu einer kleinen Veränderung des Verteilungsschlüssels ist auch noch Raum gelassen. Praktisch geht der Betrag von 85 Proz. darauf hinaus, daß die städtischen Bezirke etwas besser dabei wegkommen als anfangs vorgesehen war, allerdings nicht so gut, wie im Vorjahre, da eine Berücksichtigung der augenblicklichen Finanzlage hat vorgenommen werden müssen.

Der Bericht des Sparkommissars

wird Ende Juli oder Anfang August fertiggestellt. Die Erhebungen sind bereits im wesentlichen zu Ende geführt. Es finden dann die sogenannten Abstimmungen der verschiedenen Berichte statt, denen der Reichskommissar Dr. Sämisch dann das einheitliche Gepräge verleiht. Der Herbsttagung des Landtages wird der Bericht vorgelegt.

Der Verfassungstag

soll auch in diesem Jahre in der üblichen Weise gefeiert werden. **Mit Rücksicht auf den** Ernst der augenblicklichen Lage soll allerdings von großen Feiern Abstand genommen werden. Außer dem Akt vor dem Landestheater nachmittags 5 Uhr soll abends am Krummen Hause eine Volksfeier stattfinden, die von musikalischen und sportlichen Darbietungen umrahmt werden wird.

Die weiteren Mitteilung des Pressekonferenz waren vertraulicher Art.

Lage

— **Im Kampf um die Biersteuer.** In der Sitzung der Stadtverordneten wurde bekanntgegeben, daß der Stadtrat den Beschluß wegen Nichteinführung der Biersteuer beanstandet hat und auch nicht auf die Biersteuer verzichten will. Stadtrat Beermann bittet um Vorschläge für andere Deckungsmöglichkeiten. Der Gastwirteverein für Lage und Umgegend und der Verkehrsverein Lage erheben in Eingaben an die Stadtverordnetenversammlung Protest gegen die Einführung einer Biersteuer. Die Gastwirte erklären, daß sie diese Sonderleistung ablehnen, weil es eine ungerechte Belastung für den Gastwirtestand bedeute, und der Verkehrsverein glaubt, daß die Einführung dieser Steuer nicht im Interesse der Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs sei. Die bürgerliche Fraktion ließ durch den Stadtv.-Vorsteher Sauerländer erklären, daß die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung aus grundsätzlichen Erwägungen die Einführung der kommunalen Biersteuer abgelehnt habe. In einem Schreiben an die Regierung wird gesagt, daß die von der Stadt gehobenen Zuschläge zu den Reichssteuern die alleräußerste Grenze erreicht haben. Die sozialdemokratische Fraktion bekundete erneut ihre Zustimmung zu der kommunalen Biersteuer. Stadtv. Bussemeier ist im Prinzip Gegner auch dieser Steuerart. Seine Ausführungen lassen erkennen, daß die Gewerbetreibenden heute mit allen möglichen Steuerarten bedrückt würden und es widersinnig sei, dem Gastwirtestand nun die Aufbringung des Fehlbetrages aufzuerlegen. Stadtv. Sprick kritisiert die Regierungsansicht, daß alle nicht lebensnotwendigen Ausgaben bis zu 25 Proz. zu streichen sind. Wenn den Stadtverwaltungen volle Freiheit gegeben würde, dann werde man schon sehen, daß der Etat balanziere — In einem Protestschreiben der Mehrheitsparteien an die Regierung wird ersucht, baldigst zu erklären, wie die präzise Einstellung der Landesregierung zu der Frage der Einführung einer Biersteuer ist.

— **In Gedanken vertieft** schob ein junges Mädchen sein Fahrrad über die verkehrsreiche Lange Straße und wollte die Straße überqueren. Die Radlerin war ganz in Gedanken vertieft, als Passanten laut aufschrien in der Meinung, es geschähe ein großes Unglück. Ein Personenauto hätte um Haaresbreite die junge Radlerin überfahren, wenn nicht der gewandte Führer das Fahrzeug auf der Stelle zum Stehen brachte. Die sofort erschienene Polizei versäumte nicht, der Träumerin am hellen Tage einen gehörigen Denkzettel zu geben.

— **Eine vorzügliche Feuerwehrübung** fand am Mittwoch abend statt. Die schnelle Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr durch die Feuersirenen trug sehr zum Gelingen bei. Motorspritze und Karrenspritze bekämpften die angeblichen Brandobjekte an der Schulstraße erfolgreich und brachten so die Übung zu einem guten Abschluß.

Horn

— **Ein Viehdiebstahl** wurde in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag begangen. Von der am alten Fromhauser Wege gelegenen Weide des Landwirts Nebbe wurde ein dem Landwirt Schlink in Müssen gehörendes 7 Zentner schweres Rind gestohlen. Der Dieb hat sich inzwischen der Polizeibehörde in Dortmund selbst gestellt. Es handelt sich um einen früher in Detmold wohnenden Viehhändler aus Dortmund. Er hat das Rind an einen Landwirt in Müssen für 275 M verkauft, das Geld verjubelt und sich dann der Behörde gestellt.

— **Des Widerspenstigen Zähmung!** Wir berichteten gestern über einen Radaubruder, der nur mit den größten Anstrengungen davon abgehalten werden konnte, auf dem Bahnhofe nicht sämtliche Fensterscheiben einzuschlagen. Nach seiner Einlieferung ins Polizeigewahrsam steigerte sich seine durch reichlichen Alkoholgenuß entstandene Wut noch soweit, daß er mit dem abgeschnallten Holzbein die Fensterscheiben demolieren und auch sonst alles kaputt zu schlagen drohte. Als der Wüterich am andern Tage sah, was er angerichtet hatte, wurde er kleinlaut. Auch gab er zu, kein Kriegsbeschädigter zu sein, sondern auf diese Weise nur Mitleid erregen zu wollen. Das bei ihm gefundene Eiserne Kreuz gehöre seinem Bruder. Vom Kringe hat er nichts gesehen, da er 1914 erst 9 Jahre alt war. Um sich über seine Person erst restlos Aufklärung zu verschaffen wurde der „starke Mann" dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

— **Die Pflasterung der Leopoldstraße** ist seit einigen Tagen beendet. Auf etwa 450 Meter ist diese Straße jetzt mit Kleinpflaster versehen und wird für absehbare Zeit kein Anlaß zu Klagen mehr geben. Die Arbeiten zur Teerung der verschiedenen Kommunalwege sind ebenfalls in kurzer Zeit beendet. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Wohlfahrtserwerbslosen nach Möglichkeit auch weiterhin noch Beschäftigung finden.

Blomberg

— **Vom Baumarkt.** Im ersten Halbjahr war das Bauhandwerk hier am Platze leidlich beschäftigt. Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen sich die Bautätigkeit rege bis zum Herbst entfaltete, sind für den Rest des Sommers die Aussichten auf dem Baumarkt schlecht. Immerhin wurden bis jetzt insgesamt 26 Neu-, An- und Neubauten ausgeführt.

— **Ein vernünftiger Beschluß.** Die hiesige Gastwirte kehren nunmehr, nachdem die Bierpreiserhöhung seit einigen Monaten hier durchgeführt war, wieder zum alten Preise zurück. Wenigstens ein kleiner Ankauf zur Preisermäßigung.

— **Die Zusatzrenten vom Magistrat** werden am 15. d. M. bei der Stadtkasse ausgezahlt. Die Auszahlungen der Militärrenten erfolgt am 29. Juli und die der Alters- und Invalidenrenten am 1. August beim Postamt.

— **Neue Beleuchtung am Rathause.** Unser ehrwürdiges Rathaus hat nunmehr an den Außenseiten eine neue Beleuchtung erhalten. In geschmackvoller Umkleidung passen sich die Sofittenröhren dem Charakter des Rathauses an und es ist sehr zu begrüßen, daß nunmehr der jämmerliche Emailleteller, der das Rathaus verunzierte, endgültig verschwunden ist. Damit hat nun die so oft bemängelte Beleuchtungsfrage auf dem Marktplatz ihre Erledigung gefunden.

Amt Detmold

Bad Meinberg, 10. Juli. Die Wandelhalle am Mittwochabend, fast bis auf den letzten Platz besetzt, bezeugte wohl am besten, das den Leistungen unseres Kurorchesters unter seinem tatkräftigen jungen Leiter Otto Erich Steeger entgegengebrachte Interesse. Wie es dieser zielbewußte Orchesterleiter versteht, mit seinem kleinen 25 Mann starken Musikkörper ganz hervorragende künstlerische Wirkungen zu erzielen, davon gab der zweite Sinfonieabend wieder einen vollgültigen Beweis. Im Zeichen Felx Mendelssohn-Bartholdys errang sich das Kurorchester abermals einen großen Erfolg. Fand schon die den Abend wirkungsvoll einleitende allbeliebte Ouverture „Die Fingalshöhle" (Hebriden) in der vorzüglichen Wiedergabe großen Beifall, so riß die von Otto Erich Steeger in allen Einzelheiten sorgfältig herausgearbeitete Aufführung der, wegen ihrer echt südlichen Farbenglut mit dem Untertitel „italienische", benannte 4. Sinfonie in A-Dur, op. 90 zu größter Anerkennung des hier Gebotenen hin. Mit welcher Sorgfalt das Stimmenmaterial des Orchesters zusammengesetzt ist, bekundete der große Erfolg, den sich der als 2. am Konzertmeisterpulte betätigende jugendliche 1. Geiger Hermann Lahl, der als Solist des Abends auftrat, mit dem, frei aus dem Gedächtnis gespielten 2. Violin-Konzert D-Moll, op. 44 von Max Bruch errang. Dieser junge Künstler bewies nicht nur technische Gewandtheit, sondern auch einen weichen, warm belebten Ton bei Ausführung dieses überaus schwierigen Tonstückes.

Hörste, 10. Juli. Die Tat eingestanden. Vor einigen Tagen wurde, wie wir bereits berichteten, ein Angestellter von hier unter dem Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. Der Beschuldigte, der die Angaben seiner Pflegetochter anfangs auf das entschiedenste bestritt, hat diese nunmehr als wahr anerkannt. Damit ist der Fall völlig aufgeklärt.

Pivitsheide B. H., 10. Juli. „Freie Sängerschaft" (Männerchor). Am Sonnabend, den 12. Juli, Monatsversammlung im Vereinslokal Postteich. Für sangesfreudige Herren bietet sich jetzt eine besonders günstige Gelegenheit, dem Verein beizutreten, da der Verein am Dienstag, den 29. Juli, mit der Einstudierung seines Herbst-Programms beginnt. Die Singstunden am 15. und 22. Juli fallen wegen Ferienreise des Chormeisters aus. — Am 12. Oktober veranstaltet der Verein wie alljährlich einen Lieder- und Theaterabend. Hierfür ist für dieses Jahr in gesanglicher Beziehung gute Vorarbeit geleistet. Der Verein wird in dieser Veranstaltung unter der bewährten Leitung seines neuen Chormeisters Herrn Pregler, Detmold, zum erstenmal ein neues Programm bieten.

Waddenhausen, 10. Juli. Gemeindevertretersitzung. Am 9. Juli fand schon wieder eine öffentliche Dorfsvertreterstzung im „Jägerkruge" statt. Den zahlreichen Zuhörern war dadurch jede Gelegenheit genommen, den Verhandlungen zu folgen, weil sie zum größten Teil auf dem Dachboden Platz nehmen mußten. Die Tagesordnung, kleine Tagesfragen, war in ca. 25 Minuten erledigt. Im Anschluß daran fanden sich die Bürger im großen Gastzimmer des Lokals wieder zusammen, um hier untereinander zwanglos die Dorfsangelegenheiten zu besprechen. Einer der Anwesenden rügte die Pietätlosigkeit der Dorfsvertretung ihrem Altvorsteher gegenüber und forderte die Anwesenden auf, des Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen zu gedenken. Nach dem hin u. her der Meinungen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin das Dorfparlament, nach Aufführung der bekannten Gründe, aufgefordert wird, nunmehr einer Neuwahl Platz zu machen.



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden
NIVEA KINDERSEIFE
waschen und baden. Dem Kind wird dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleiben. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.



Freilicht, Freiluft u. Sonne! Und dazu
NIVEA-CREME
Das gibt gesunde Haut u. schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Das vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank ihres Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre Wirkung voll zur Geltung bringen.
Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!
Dosen: M o.20—1.20 / Tuben aus reinem Zinn: M o.60 und 1.—

Zunehmende Bewölkung

Wetteraussichten für den 11. und 12. Juli.

Veränderliche Bewölkung, trocken, tagsüber wärmer, nachts ziemlich kühl. Zum Teil noch lebhafte, später nachlassende Winde aus nördlichen Richtungen.

*

Witterungsübersicht vom 10. Juli.

Da das Tiefdruckgebiet über der Ostsee seine Lage nur wenig verändert hat, flutet noch immer kühle Nordwestluft in breitem Strom nach Deutschland herein. In ihr schwimmen östlich der Elbe noch einzelne Regenschauer, die von Böen begleitet sind. Östlich der Weichsel herrscht zum Teil noch stürmischer Wind. In unserm Bezirk hat die Windstärke bereits im Laufe der Nacht beträchtlich nachgelassen, jedoch besteht die starke Bewölkung zum Teil noch fort, ohne daß es noch zu Regenschauern kommt. Die Temperatur erreichte gestern 24 Grad und ging in der Nacht auf 10 Grad zurück, auf dem Brocken sogar bas auf 6 Grad. Obwohl über der nördlichen und östlichen Nordsee noch einige Störungen erkennbar sind, wird unser Wetter mehr und mehr unter den Einfluß des nachdringenden Azorenhochs gelangen. Die meist nördliche Luftzufuhr bleibt bestehen, flaut jedoch mehr und mehr ab und die Strahlungseinflüsse treten wieder stärker in den Vordergrund.

Aus Brake

Hohenhausen, 10. Juli. Autounfall. Einen bedauerlichen Unfall erlitten zwei in Silizen zu Besuch weilende alte Leute. Als sie sich auf der Fahrt von Hohenhausen nach Lemgo befanden, ging der Wagenführer in eine Gärtnerei um Blumen zu kaufen, während die alte Leute im Wagen blieben. Während der Abwesenheit des Wagenführers machte sich ein ebenfalls in dem Wagen befindlicher kleiner Junge an den Bremsen zu schaffen. Er löste die Bremsen, wodurch sich der Wagen in Bewegung setzte und gegen eine Böschung fuhr. Die Frau, die sich hierbei einen Knöchelbruch zuzog, mußte ins Krankenhaus geschafft werden, während der alte Mann ebenfalls ernsthafte Quetschungen davontrug.

Waterloo, 10. Juli. Silberhochzeit. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Gastwirt August Hankemeier in Waterloo. Dem Jubelpaare herzlichen Glückwunsch!

Hillentrup, 10. Juli. Ein Hanomag verbrannt. Gestern nachmittag gegen 6¼ Uhr ist auf der Straße Hillentrup-Krubberg ein Hanomag völlig aufgebrannt. Die im Auto sitzenden zwei Personen konnten sich durch Abspringen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Feuer, das seinen Anfang im Motor nahm und sich dann schnell über den ganzen Wagen ausbreitete, dürfte auf die durch die große Steigerung verursachte Hitze des Motors zurückzuführen sein.

Barenholz, 10. Juli. Am Dienstag ist die Leiche des am Sonntag in der Weser ertrunkenen Heinrich Brandmann in der Nähe der Beltheimer Fähre aufgefunden worden. Dem Vernehmen nach findet die Beerdigung in Barenholz statt.

Sport und Spiel

Leichtathletische Veranstaltungen beim SCC.

Bullinkle und Lammers enttäuschen.

Das Internationale des SC. Charlottenburg hatte bei schönem, aber windigem Wetter etwa 5 bis 7000 Zuschauer angelockt, die mit großem Interesse dem Start der in Westdeutschland so erfolgreich gewesenen amerikanischen Leichtathleten beiwohnten. Ueber 1000 Meter gab es schon im Vorlauf eine Ueberraschung, als es Gillmeister (Hannover) gelang, den Turnermeister Lammers um Brustweite in 11 Sek. zu schlagen. Lammers qualifizierte sich jedoch im Hoffnungslauf über den Schöneberger Turner Pflug für die Entscheidung. Hier zeigte sich Körnig wieder in bester Form, denn er gewann trotz Ueberlegenheit in der guten Zeit von 10,5 vor Gillmeister 10,7 und Lammers 10,9. Der Düsseldorfer Mölle wurde Fünfter hinter Schlöske. — Eine zweite Sensation gab es im 800-Meter-Lauf, wo der Amerikaner Bullvinkle sich durch den Pacemaker Schorsch (DSC) verführen ließ und sich dem mörderischen 400-Meter-Tempo des Berliners anschloß, sodaß er in der letzten Zielgeraden vollkommen erschöpft zurückfiel und nur den fünften Platz retten konnte. Sieger wurde der Charlottenburger Danz in 1:57,6 vor Dr. Merkel 1:59, Hobus (Hannover) 1:59,8, dem deutschen Meister Müller (Zehlendorf) und Bullvinkle. — Im 400-Meter-Lauf endete wieder der Amerikaner Bowen in sicherer Manier auf dem ersten Platz in 49 Sek. vor Engelhardt (Teutonia) 49,9. — Die 110 Meter Hürden sahen zum dritten Male seit den Deutschlandsstarts der Amerikaner Andersson in 15 Sek. vor dem Schweden Pettersson 15,2 erfolgreich. Beschetznik (DSC) brachte es als Dritter auf 15,5.

*

Leichtathletischer Klubkampf Detmold-Lemgo.

Am kommenden Sonntag findet auf dem Sportplatz Kaserne 3 ein leichtathletischer Klubkampf VfL Detmold—V.V. Lemgo statt, der um 3½ Uhr beginnt. Vom VfB Detmold sind folgende Leichtathleten aufgestellt: Senioren: Oberleutnant Schilling, Schubert, Heise, Rademacher, Winkler, Ludwig, Gerking, Engelhage, Preußer, Breitenbroich, Fr. Bünte, Strauß, Sünkel, Sander, Metz, Warnke, Gröne und Eichhöfer. Jugend A u. B: Nacke, Eidam, Schultz, Middeke, Borkey, Gröne, Obergöler, Bretthauer, Reiling, Erhard, Laukhöfer, Platte, Leißmann, Bremkamp, Hartmann. Damen: Müller, Vogt, Steding, Pieper, Jucknack, Eggert, Plöger, Reddermann, Frevel, Büschemann, Grete und Gertr. Beck.

Umkleidelokal: Hotel zum Hermann, 2,30 Uhr. Sämtliche Leichtathleten werden aufgefordert, Freitag abend 7½ Uhr zum Ueben auf dem Sportplatz Arminstraße zu erscheinen Pieper.

*

Um die Schlagballmeisterschaft.

T. V. Bahnfrei — T. V. Lemgo 5 : 88.

Gestern abend wurde auf dem Gymnasialplatz in Detmold das Pflichtspiel der beiden Mannschaften im Schlagball ausgetragen. T. V. Lemgo kam sofort ins Mal, das er fast das ganze Spiel hindurch nicht abgab. Der Platzverein wartete im Feldspiel mit sehr schlechten Leistungen auf. Vor allem fehlte jegliches Zusammenspiel. Die siegreiche Mannschaft hat trotz des hohen Punktvorsprunges im Schlagen schon besseres geleistet. Das Feldspiel dagegen klappte ausgezeichnet.

Aus den Nachbargebieten

Schwere Motorradunfälle.

mc. **Herford**, 9. Juli. Der 24 Jahre alte Sohn des Kohlenhändlers Wendt aus der Sophienstraße stürzte mit seinem Motorrad infolge Platzens des Schlauches. Er wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert, wo er mit einem doppelten Schädelbruch liegen blieb. Er mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden, wo er inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Sein Mitfahrer trug nur leichte Fleischverletzungen davon.

mc. **Bielefeld**, 9. Juli. Mit dem Motorradgegen den Kraftwagen. Der Geschäftsführer des Waldrestaurants Rütli stieß an Dienstag mittag an der Detmolder Straße mit seinem Motorrad gegen einen Kraftwagen. Er wurde vom Rade geschleudert und kam unter das Auto zu liegen. Der Motorradfahrer, Lütkemeier, erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben ist. Die Schuld an dem Unfall ist auf zu schnelles Fahren zurückzuführen.

mc. **Münster**, 9. Juli. Die Folgen einer Schwarzfahrt. Ein tragisches Ende fand eine Schwarzfahrt, die drei junge Leute mit einem Auto einer hiesigen Reparaturwerkstadt zur Kirmes nach Nienberge unternommen hatten. Auf der Rückfahrt fuhren sie in voller Fahrt gegen einen Baum. Der 18jähr. H. Vogelsang von hier erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Seine beiden Begleiter mußten schwer verletzt ins Krankenhaus überführt werden.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 13. Juli 1930

Gottesdienste.

Reform. Stadtkirche. 8,15 Uhr: Pastor Werdelmann. 10 Uhr: Pastor Neuhaus.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konf.-Rat Scheumann. Kindergottesdienst fällt aus. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft (Mühlenstraße). 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. Abds. 8½ Uhr: Gottesdienst — Mittwoch 8½ Uhr: Gottesdienst.

Kathol. Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse m. Predigt; 9 Uhr: hl. Messe m. Predigt; 10½ Uhr: Hochm. Predigt; abends 8 Uhr: Andacht m. Segen.

Bexhausen. 9 Uhr: Predigt (1. Mose 3). 10,30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Donnerstag, 17. Juli, 8 Uhr: Jungmädchenverein.

Versammlungen.

Reform. Stadtgemeinde. 3,30 Uhr: Blaukreuzverein (Paulinenanstalt); 8 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). — Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen (Paulinenanstalt); 8,30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). — Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung (Gemeindehaus).

Luther. Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Die Veranstaltungen der Frauenhilfe fallen aus.

Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Sonntag nachm. 6 Uhr: Mädchengruppe; 7,45 Uhr: Jugendverein. Männer- u. Gem. Chor. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Gemeindeversammlung. — Freitag 8 Uhr: Missionsarbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Jugendbund f. entschiedenes Christentum (Neues Gemeindehaus). Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendbundstunde. — Dienstag 8,30 Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Singen. — Die Kinderbundstunde fällt für diesen Monat wegen der Ferien aus

Stadt Lage.

Reform. Gemeinde, 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Müller.

Vereinshaus im Gerkstamp. 8 Uhr: Bibelstunde, Blaukreuzsekretär Kreuz-Siegerland.

Lutherische Gemeinde. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Konf.-Rat Scheumann. Kindergottesdienst fällt aus. — Mittwoch 8 Uhr: Kirchenchor

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse; 10¼ Uhr: Hochamt; abends 8 Uhr: Andacht.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde (Hotel Reichskrone am Bahnhof). 9½ Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Freie Gemeinde (Mühlenstraße 14). 9½ Uhr: Versammlung; 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag 8 Uhr: Bibelstunde.

Hagen. 9 Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.

Jagenhausen. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Pollem.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig ein Inserat aufgegeben ist.)

Ein sonderbares Zusammentreffen.

Zwei bekannte, naturliebende Menschen trafen sich am letzten Sonntag am Posteich bei Heidenoldendorf und begrüßten sich auf das herzlichste. Im Laufe ihrer Begrüßung stürmte plötzlich eine Reitertruppe von etwa 25 Reitern daher dem Posteich zu. Da sagt der von auswärts Gekommene: „Was hat denn das zu bedeuten?" — „Ja," erwidert der andere, „das ist die Burenabteilung aus Heidenoldendorf, welche aus Anlaß des Schützenfestes am nächsten Sonntag eine Attacke durch den Posteich reiten will!" — „So, so," sagt der erstere, „ja, ich war vor einiger Zeit auch in Bad Meinberg beim Reit- und Fahrturnier; da sah ich ein Auto ganz mit Plakaten vom Schützenfest in Heidenoldendorf behängt." — „Ich sagte zu meinem Freund: „Nun sieh bloß mal an, können die Heidenoldendorfer sich so etwas leisten? Nun sagen Sie mir mal, wie ist das eigentlich?" — „Ja," sagte der andere, „das will ich Ihnen sagen, leisten können die sich das ebensowenig wie jeder andere, aber die Einmütigkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl, die gerade in Heidenoldendorf bei Veranstaltung eines die Allgemeinheit, also die Einwohnerschaft, betreffenden Festes zutage treten, bringen es zuwege, alles Mögliche mit möglichst wenig Mitteln in die Wege zu leiten. Sie werden es selbst erleben, wenn Sie sich einmal einen Festzug, überhaupt einmal ein Volksfest in Heidenoldendorf ansehen und mitmachen. Sie werden im Festzug sehen, daß alle im schönsten Einvernehmen miteinander ganz bei der Sache sind." — „Ja" sagte der erstere, „wann ist denn das Schützenfest?" — Der andere antwortete: „Am 13. und 27. Juli 1930!" — „O," erwiderte der Fragesteller, „da bin ich frei und da will ich doch gerne kommen und mir mal das Fest ansehen; vielleicht kann ich etwas davon mit nach Hause nehmen." — „Gut," sagte der andere, „Sie werden Ihre helle Freude haben. Also dann bis zum 13. und 27. Juli auf dem Schützenfest in Heidenoldendorf. Auf Wiedersehen!"

Hiddesen. Sommerfest des Turnvereins. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, feiert der Turnverein Germania" am Sonntag in den Anlagen der „Frischen Quelle" sein Sommerfest. Auch diesmal haben alle Abteilungen keine Mühe gescheut, ihren Besuchern etwas gutes vor Augen zu führen. Freiübungen, Geräteturnen, Spiele und Volkstänze werden von der Vielseitigkeit des deutschen Turnens Zeugnis ablegen. Den Bewohner von Hiddesen, sowie allen hier anwesenden Sommergästen wird der Besuch dieser Veranstaltung bestens empfohlen. Das Konzert wird von Mitgliedern der Kapelle Hönsch-Detmold ausgeführt.

Nachtigall bei Lage. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, findet am Sonntag, dem 13. Juli, in der am Stadtwalde gelegenen „Nachtigall" ein großes Gartenkonzert der Baulenschen Kapelle statt. Herr Gastwirt Starke hat Garten und Saal aufs beste hergerichtet, um allen Gästen einen freundlichen Aufenthalt zu bieten. Herr Kapellmeister Baule-Lemgo wird mit einem auserlesenen Konzertprogramm aufwarten und dürften alle Musikfreunde hier auf ihre Kosten kommen. Abends gibt's für alle Tanzlustigen eine große Ueberraschung: Ein Sommernachtstanz im Freien! Bei effektvoller Beleuchtung wird im Garten getanzt. Der große Parkettsaal steht ebenfalls zur Verfügung. So wird auch das diesjährige Sommerkonzert in der „Nachtigall" wieder allen Besuchern genußreiche Stunden bieten.

Siekkrug. Die Ostprovinzler treffen sich! Am Sonntag, 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet im Waldrestaurant „Siekkrug" die Generalversammlung des letzthin gegründeten Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen statt. In der Gründungsversammlung war der provisorische Vorstand mit den weiteren Vorarbeiten betraut worden. Am Sonntag soll nunmehr der Vorstand gewählt werden. Für alle in Lippe ansässigen Ostprovinzler muß am Sonntag die Parole lauten: „Auf zum idyllisch gelegenen Siekkrug.

Aus den Lichtspielhäusern

Modernes Lichtspielhaus, Detmold. Eddy Polo, den wir schon in mehreren Filmen bewunderten, zuletzt in „Teufelsreporter" und „Auf Leben und Tod", überrascht uns heute mit der Sensation „Zeugen gesucht". Der Film hat mit Marion Gerth, Heddy Waldow, Rudolf Settinger, Max Maximilian u. a. in den ersten Hauptrollen eine ansprechende Besetzung, während sich Eddy Polo als Amateurdetektiv und Sensationsheld von neuem die Gunst der Besucher erobert. — Voraus geht das nette Filmwerk „Die Königin seines Herzens", mit Liane Haid, Luigi Serventi, Käthe v. Nagy u. a. in den Hauptrollen.

*

Zentraltheater-Lichtspiele, Lage. Wie schon mitgeteilt wurde, hat die Direktion der Vereinigten Lichtspiele das Theater wieder übernommen. Die Wiedereröffnung findet heute abend 8.15 Uhr mit dem größten und in seiner Art auch wohl besten Tonfilm „Atlantik" statt. „Atlantik" lief in der vergangenen Woche in Detmold bei ständig ausverkauften Vorstellungen und dürfte nunmehr die unvergeßliche Sensation von Lage werden. Der gute Ruf, der diesem Meisterfilm vorausgeht, erübrigt weitere Worte; man muß ihn gesehen haben. — Das Beiprogramm füllt den Abend aus. (Siehe auch Anzeige.)

Handel :: Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 10. Juli. Auch die heutige Börse entsprach zu Beginn den Erwartungen des Vormittagsverkehrs und eröffnete freundlicher und in überwiegend festerer Haltung. Einige ungünstige wirtschaftliche Momente, wie die 6,1 Millionen Tonnen Haldenbestände und die weitere Verschlechterung der Kohlenlage im Juni, die Stagnation am Arbeitsmarkt (die Arbeitslosenziffern haben in der zweiten Hälfte des Juni keinen weiteren Rückgang erfahren), die geplante Erhöhung der Personentarife bei der Reichsbahn und die schreckliche Katastrophe auf der Hausdorfgrube, traten hinter den besseren Aussichten in der Innenpolitik zurück. Auch die Meldungen von den festeren Auslandsbörsen (besonders New York schloß gestern sehr fest) verfehlten ihre Wirkung nicht und lösten bei der Spekulation, die sich gestern gegen Schluß der Börse wieder stärker auf Baisse engagiert hatte, Deckungsneigung aus. Trotz relativ kleiner Umsätze, nur die Favoriten wie Siemens, Schubert und einige andere hatten auf Auslandskäufe größeres Geschäft, ergaben sich infolge von Marktleere 1—3 %ige Steigerungen. Das bekanntgewordene Angebot der Kommunalspitzenverbände, die 200 Millionen der Reichsregierung für ihren Plan der Arbeitsbeschaffung zur Verfügung zu stellen, wurde günstig kommentiert und ließ die Spekulation weitere Deckungen vornehmen. Die schon zu Beginn favorisierten Werte lagen weiter in Führung und gewannen bis zu 3 Prozent.

Nachbörse. Tendenz: Weiter freundlich. Neubesitzanleihe 8,90, Reichsbank 257½, Berger 308, Schles. Zink 76, Vogel Telegraph 80, Burbach 165, Wintershall 174, Nordd. Lloyd 98¼, Daimler 32, J. G. Farben 160¾, Kali Aschersleben 205, Mannesmann 93½, Mag 98, Oberkoks 92¾, Polyphon 224, Rhein. Stahlw. 101¼, Schultheiß 288%, Waldhof 144.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 10. Juli. Während im Vormittagsverkehr in der Hauptsache Weizen auf Grund der festen Überseemeldungen etwas bessere Beachtung fand, zeigte sich zu Börsenbeginn auch auf den übrigen Marktgebieten einige Deckungsnachfrage. Der Lieferungsmarkt setzte für Brotgetreide bis 1¾ Mark fester ein, auch Hafer in den späteren Sichten konnte seinen Preisstand etwa in dem gleichen Ausmaß bessern. Das Effektivgeschäft bleibt ziemlich unbefriedigend. Angesichts des wenig lebhaften Mehlabsatzes wollen die Mühlen die höheren Provinzofferten kaum bewilligen, andererseits erfolgen auf Untergebote seitens der Abgeber kaum Zusagen. Weizen- und Roggenmehle haben bei unveränderten Preisen kleines Geschäft. Hafer in guten Mittelqualitäten und seinen Sorten ist knapper offeriert und bei besserer Konsumnachfrage fester. In Wintergerste liegt reichliches Offerienmaterial vor, die Verkäufer sind jedoch zu Preiskonzessionen wenig geneigt.

Produktennotierungen.

Berlin, 10. Juli. Weizen: Juli 288,50—291, Sept. 260—260,50, Okt. 262—262,50, fest; Roggen: märkischer 172—177, Juli 168—169, Sept. 175,50 bis 176, Okt. 179—180,50, fester; Gerste: Futter- und Industrie 170—190, neue Wintergerste 156 bis 170, stetig; Hafer: märkischer 160—166, Juli 172—173, Sept. 176,25—177,75, Okt. 177,75 bis 179,50, fest; Weizenmehl 32,50—40,50, fester; Roggenmehl 22,65—25,25, fest; Weizenkleie 10,25 bis 10,75, fest; Roggenkleie 9,75—10,50, fest; Viktoriaerbsen 22—29; kl. Speiseerbsen 21—25; Futtererbsen 18—19; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 17—18,50; Wicken 19,50—22; Lupinen, blaue 19—20, gelbe 23—24,50; Rapskuchen 10,60 bis 11,60; Leinkuchen 15,80—16,50; Trockenschnitzel 8—9; Sojaextraktionsschrot 13,80—15,00; neue deutsche Frühkartoffeln 5,00.

Bremer Getreidebericht.

Bremen, 10. Juli. Weizen: Manitoba II Juli 9,00, Barusso (78 Klgr.) 8,50. Roggen: Deutscher, mit Eosin gefärbt 6,90, zu Backwecken 9,15. Gerste: Donau (62—63 Klgr.) 4,50 und 6 RM. Zoll. Hafer: Deutsch-pomm. Weißhafer (55—56 Klgr.) 10. Mais: La Plata verzollt 12,20. Tendenz: stetig.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Lutherische Frauenhilfe. Freitag 4 Uhr Gemeinschaftsstunde, 8 Uhr Singabend.

— **Verein der Photofreunde.** Heute 20¼ Uhr: Arbeitsabend. Bilder für den Wettbewerb mitbringen!

— **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8,30 Uhr: Sprechabend im Odeon. Gäste willkommen.

N. S. V. Klüt. Freitag: Jugend-, Sonnabend: Mitgliederversammlung.

Horn. Junadeutscher Orden. Sonnabend 8,30 Uhr im kl. Saal des Hotels zur Post: Vortragsabend. Erscheinen aller Schwestern u. Brüder sehr erwünscht.

Ellernkrug. Kriegerverein Niewald. Sonnabend, abends 8 Uhr: A.-o. Versammlung mit wicht. Tagesordnung. Erscheinen Pflicht.

Augustdorf. Kriegerverein. Sonntag nachmittag 5 Uhr: Versammlung. Hebung der Beiträge zur Sterbekasse.

Augustdorf. Sonntag nachm. 4 Uhr: Schützenversammlung.

Heerserheide-Holzhausen. Stahlhelm Bund der Frontsoldaten. Sonnabend 20 Uhr: Pflichtversammlung u. Vortrag in Lindemannsbusch.

Vor dem Richter

Amtsgericht Detmold

Ohne Erlaubnis!

Der Kraftwagenführer H. D. aus Detmold hatte von der Polizeiverwaltung eine Strafverfügung über 10 Mark erhalten, weil er im März d. J. seinen Personenkraftwagen vor dem Gesellschaftshaus „Neuer Krug" zu jedermanns Gebrauch aufgestellt hatte, ohne im Besitz der vorgeschriebenen polizeilichen Erlaubnis zu sein. Da er den Nachweis nicht erbringen konnte, daß er nur vorher bestellte Fahrten ausgeführt habe, verurteilte ihn das Gericht zu einer Geldstrafe von 5 Mark.

Aus dem Gefängnis vorgeführt wurde der Kaufmann Heinrich R. von hier, der sich wegen

Zechbetruges

zu verantworten hatte. Der Angeklagte ist bereits wegen ähnlicher Delikte vorbestraft. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis.

Kampf dem Motorgeknalle.

Bei einer Schalldämpferkontrolle im Frühling d. J. hatte der Kaufmann Walter D. aus Bielefeld durch ein übermäßiges Geknatter seines Motorrades die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich gezogen. Die Prüfung des Kraftrades ergab, daß es mit keinem Schalldämpfer versehen war. D. erhielt hierfür ein Strafmandat über 20 Mark, wogegen er gerichtliche Entscheidung beantragte mit der Begründung, daß sein Krafttrad ordnungsmäßig von der Polizeibehörde in Bielefeld zugelassen sei. Veränderungen habe er seitdem an dem Rade nicht wieder vorgenommen. Das Urteil lautete auf 5 Mark Geldstrafe. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß bei unsachgemäßer Handhabung trotz Vorhandensein eines Schalldämpfers doch ein übermäßig lautes Geknatter verursacht werden könne.

Der Schlosser Alfred K. aus Detmold hatte in der Elisabethstraße mit seinem Krafttrade ein übermäßig lautes Motorgeknatter verursacht und dafür eine Strafverfügung über 10 RM. erhalten. Sein Antrag auf gerichtliche Entscheidung hatte keinen Erfolg.

Der andere hatte Schuld.

Am 10. Febr. d. J. ereignete sich an der Ecke Lageiche und Lemgoer Straße in Detmold ein Verkehrsunfall, wobei zwei Kraftwagen zusammenstießen und geringe Beschädigungen erlitten. Der Unfall soll dadurch verursacht sein, daß der Kaufmann H. E. die Straßenkreuzung mit einer zu hohen Geschwindigkeit befahren haben soll. Wegen dieses Vorfalls erhielt er eine Strafverfügung über 20 RM., gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragte. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß dem Führer des anderen Kraftwagens, der die Kurve geschnitten hatte, vorwiegend die Schuld an dem Zusammenstoß zuzuschreiben war. Das Gericht sprach deshalb den Angeklagten frei.

Fahrtrichtung angeben!

Der Kraftwagenführer August K. aus Detmold hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er als Führer eines Kraftwagens das Verlassen der bisher verfolgten Fahrtrichtung nicht rechtzeitig zu erkennen gegeben hat. Der Angeklagte hatte an dem fraglichen Tage eine im Krankenhaus operierte Frau mit seinem Kraftwagen in die Wohnung zu bringen. Als er vor dem Hause der Frau angekommen war, mußte er von der rechten Straßenseite nach links herüberfahren. Nachdem er seinen Wagen zum Stehen gebracht hatte und die Frau im Begriff war, auszusteigen, erfolgte plötzlich von hinten ein heftiger Anprall, wobei die Frau zu Fall kam. Ein zweiter Kraftwagen, der mit erheblicher Geschwindigkeit dieselbe Straße entlangfuhr, hatte versucht, den Angeklagten zu überholen und stieß hierbei mit dem schon zum Halten gebrachten Wagen zusammen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da ihm eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.

Das Majorat

Roman von Hans Schulze.

(21. Fortsetzung)

Es dunkelte bereits, als Ilse über den Kurplatz zur Kaiser-Wilhelm-Brücke hinüberging, um Klaus von dem letzten Swinemünder Motorboot abzuholen.

Ein großer Rügendampfer hatte gerade angelegt und eine Woge von Menschen auf den Steg geschüttet.

Die Lichter des prächtigen Schiffes spiegelten sich in dem leise glucksenden Wasser, ein Scheinwerfer geisterte um die phantastischen Türme des Brückenrestaurants.

Dann pochte auch das Motorboot heran Kommandorufe, gedämpftes Tuten.

Klaus stand vor ihr.

Mit einem leisen Aufschrei sank sie ihm an die Brust und suchte in Angst und Glück seine Lippen.

„Gott sei Dank, daß du wieder da bist!"

Er strich ihr besorgt über die heiße Wange.

„Was fehlt dir denn, Ilse?"

In aufwallender Bewegung schmiegte sie sich enger an ihn.

„Nichts, Klaus! Ich hatte mich nur so sehr nach dir gesehnt!"

Dann gingen sie Arm in Arm, ganz in dem durchdringenden Glücksgefühl des Beieinanderseins, dem Ufer zu.

Das Kurhaus brannte wie mit hundert Augen in die blaue Sommernacht.

Im Hauptrestaurant wurde schon getanzt und ein Modeboston klagte sehnsüchtig durch das Gläserklirren und lachende Stimmengewirr.

Oben auf der großen Treppe am Strandkasino sahen sie noch einmal auf das samtene Meer zurück, über dem die Sterne wie über einem Abgrund standen.

„Wie schön ist es!" sagte Ilse andächtig.

Er neigte sich zu ihr herab und küßte sie verstohlen auf das Haar.

Sie wehrte ihm lächelnd.

„Nicht doch, Klaus, wenn uns jemand sieht!"

Dann saßen sie in einem kleinen Weinrestaurant in der Kulmstraße ganz allein auf der Veranda.

Ein würdevoller alter Kellner bediente sie mit ruhevoller Langsamkeit.

Klaus hatte Ilses Hand gefaßt, sie sprachen kaum miteinander, doch aus der leisen Berührung der Hände floß es wie eine heimliche Glut herüber, hinüber.

Zuweilen kam ein schöner, großer Leonberger an den Tisch, sah Ilse aus klugen Augen an und wedelte erwartungsvoll mit dem Schweif; sie warf ihm einen Gänseknochen zu, der krachend in seinem prachtvollen Gebiß zersprang.

In ihren Gedanken war auf einmal ein kleines weißes Haus mit grünen Fensterläden an einer sommerlichen Landstraße.

Und sie selbst mit dem geliebtesten Manne auf stillen Gartenwegen.

Sonne und Rosen überall.

Und ein königlicher Hund wie dieser als Hüter ihres heimlichen Glücks.

Und dann schlug plötzlich wie ein grellweißer Blitz wieder eine sinnlose Angst in sie ein.

Warum quälte sie sich eigentlich noch mit solch' törichten Hirngespinsten?

Die Lose ihres Schicksals waren ihr ja schon gefallen.

Morgen um dieselbe Zeit war sie bereits meilenfern von Klaus getrennt, für immer aus seinem Leben geschieden, nicht anders, als wenn sie ihm gestorben wäre.

Verlassen und mutterseelenallein auf der Welt!

Sekundenlang dachte sie daran, alles hinter sich zu werfen, sich ihm ganz zu offenbaren und ihn zu bitten, sie mit sich zu nehmen, wie und wohin er immer wollte.

„Gott im Himmel, hilf mir!" dachte sie verzweifelt und sie fühlte ihr Herz auf einmal schwer wie ein Stein in der Brust.

*

Als sie wieder auf der Straße standen, hängte sie sich Klaus in den Arm und sagte rasch:

„Heut' begleit ich dich noch ein Stück. Ich möchte gern noch einmal an die See!"

Er nickte nur und führte sie an den Läden der Kasinokolonnaden zum offenen Strande hinab.

Ueber den weißen Dünenhängen lag das traumhafte Helldunkel der nordischen Juninacht.

Kein Mensch begegnete ihnen.

Die ewige Stimme des Meeres war ganz verstummt.

Und doch schien ihnen die Welt wie erfüllt von Harfenklang und hallendem Gesang.

Sie gingen allmählich immer langsamer und zögernder, als ob dieser Weg für sie nie ein Ende nehmen sollte.

Und Klaus dachte immer wieder nur das Eine, daß er das Leben noch niemals so geliebt hatte wie in dieser mitternächtlichen Stunde.

Als die ersten Lichter Bansins in die Dunkelheit schnitten, hemmte er seinen Schritt.

„Wollen wir umkehren?"

Ilse sann einen Herzschlag lang, dann sagte sie ganz leise zwischen den Zähnen:

„Ich komme noch weiter mit!"

Im Hotel „Meeresstrand" spielte noch die Musik.

Das Liebeslied der kleinen Miß Butterfly verzitterte in schluchzenden Triolen.

Ilse schauerte leise zusammen.

In diesem Augenblick wußte sie, daß sie sich diese Nacht von Klaus nicht wieder trennen konnte und ihre große Liebe zog ihr wie eine seltsame, schwermütig-süße Melodie durch das Herz. — —

Dann saßen sie auf der weinumrankten Veranda einer einsamen kleinen Bergvilla.

Der Mond war heraufgekommen.

Sein weißes Licht schleifte wie ein silberner Mantel über Land und Meer.

Ilse hatte den Kopf an der Brust des Geliebten geborgen.

Ihr Gesicht war weich und voll süßester Zärtlichkeit und sie fühlte, wie das Herz ihr ruhig wurde im Frieden dieser Nacht.

Klaus hatte ihre Hände gefaßt, eine große, uferlose Sehnsucht strömte über ihn hinweg.

„Ich danke dir", sagte er leise, „daß du in dieser Stunde bei mir bist!"

Sie schüttelte still den Kopf.

„Ich bin hier, weil ich muß!"

Dann nahm er sie auf und trug sie ins Haus.

Und sie schloß die Arme um seinen Hals und lag wie ein Kind an seinem Herzen.

Und die ewige Stimme des Meeres sang ihnen durch die große Stille der Nacht leise das Lied ihrer Liebe — —

13.

Ueber dem Groß-Weidenauer Park lohte purpurn der Herbst.

Auf einen glühheißen August war ein strahlender September gefolgt, so warm und sonnig, daß der Freiherr oft bis in den sinkenden Abend auf der Parkterrasse im Freien sitzen konnte.

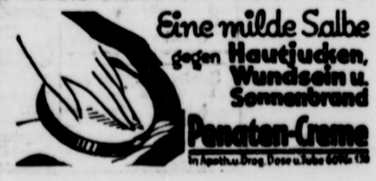
Seine Genesung hatte in den letzten Monaten weiter bedeutende Fortschritte gemacht.

Er bewegte sich auf ebener Erde, wenn auch noch ein wenig schlürfend, so doch schon mit bemerkenswerter Sicherheit und vermochte mit Hilfe eines Stockes bereits die große Treppe zur Halle herauf- und hinabzusteigen.

Sanitätsrat Lademann kam täglich zur elektrischen Behandlung ins Schloß und leitete mit der Sachkenntnis des alten Praktikers eine vorsichtige und gymnastische Massagebehandlung, die von einem eigens aus einem Berliner Sanatorium berufenen schwedischen Masseur ausgeübt wurde.

Für den Oktober war endlich ein längerer Badeaufenthalt in Wiesbaden vorgesehen, um durch den Gebrauch der dortigen Heilquellen den bisher erzielten Erfolg zu vervollständigen und zu befestigen. — —

(Fortsetzung folgt.)



Bernhard Seipt
Marta Seipt
geb. Höppe
Vermählte
Detmold — Klüt
11. Juli 1930

Ihre Vermählung geben bekannt:
Fritz Glörkemeier
Frida Glörkemeier
geb. Prüßner
Osnabrück — Detmold
11. Juli 1930

Infolge eines Unglücksfalles verstarb am 9. Juli im Landkrankenhause zu Detmold mein vieljähriger treuer Mitarbeiter
Fritz Brinkmann
Seine vorbildliche Treue, Zuverlässigkeit und Pflichterfüllung, die er mir und meiner Familie mehr als 25 Jahre erwiesen hat, sichert ihm für alle Zeiten ein dankbares Gedenken.
Meier zu Ermgassen
Greste, den 10. Juli 1930
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause im Holskamp aus statt.

Todesanzeige
Heute abend 6½ Uhr starb im Landkrankenhause in Detmold infolge Unglücksfall mein lieber Mann, unser guter Vater, der
Maurer
Heinrich Thies
im Alter von 54 Jahren
In tiefer Trauer:
Frau Minna Thies
geb. Wienke
Heinrich Thies nebst Braut
Friedrich Thies
Brakelsiek, 8. Juli 1930
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige
Heute morgen 6½ Uhr nahm Gott der Herr nach schwerer Krankheit meinen lieben unvergeßlichen Sohn, meinen lieben herzensguten Bruder, Schwager u. Onkel
FRITZ KÖHNE
im Alter von 33 Jahren zu sich
In tiefem Schmerz:
Emilie Köhne, geb. Meier
Frieda Stork, geb. Köhne
Hermann Stork
Irene u. Irma Stork
Brüntrup, den 10. Juli 1930
Die Beerdigung findet am Sonntag, 13. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt

Verdingung
Die Erd-, Maurer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten für den Gewächshaus-Neubau des Staatlichen Bades Meinberg A.-G., in Bad Meinberg sollen vergeben werden.
Die Ausschreibungs-Unterlagen können nach Voreinsendung von RM. 3.-, soweit Vorrat reicht, vom Betriebsbüro der Badeverwaltung bezogen werden.
Die Angebote sind in fest verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Gewächshaus-Neubau" bis zum 21. Juli 1930, 12 Uhr, im genannten Büro einzureichen.
Zuschlagsfrist 10 Tage.
Staatliches Bad Meinberg A.-G.

Pfandverkauf
Am Sonnabend, dem 12. Juli 1930, 4 Uhr nachmittags, werde ich in Heipup i. L. in der Werkstatt A. Siekmann daselbst ein
Motorrad „Hansa" 4 PS
Steuer- u. Führerscheinfrei, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern
Schäfer, Obergerichtsvollzieher

Preiswerte Automobile!
13/65 PS Horch-Pullmann-Limousine 6-7sitzig, in jeder Beziehung tadellos.
6 PS Fiat-Limousine, sehr gut erhalt., 4sitzig, versteuert, Preis 1600 Mk.
3,8 PS Fiat-Sport, Zweisitzer, in allerbester Verfassung, selten schöner Wagen
9/30 PS Opel, offen, fahrbereit, als Lieferwagen geeignet, Preis 675 Mk.
16/50 PS Benz, offen, äußerst zuverlässiger Wagen.
3 PS Hansmag-Kabriolett, 3-4sitzig, 12 000 km gelaufen, Preis 1800 Mk.
Sämtl. Wagen stehen zur Besichtigung u. unverbindlichen Probefahrt jederzeit zur Verfügung.
H. Blanke & Sohn, Detmold, Ruf 3356

Auto-Karosserien
Limousinen
Kombinationen
Lieferwagen
Omnibusse
sowie sämtl. Umbauten in Blecharbeiten liefern
Gebr. Hagemeier
Horn, Telef. 118 (14786

Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
bietet preiswert an
W. Merz
13330) Möbel-Werkstatt
Detmold, Wehmstr. 13
Telefon 3337. Teilzahlung gestattet.

Nordsee-Hotel führendes Haus Borkums direkt am Strande. Volle Pension bis 1. 6. von Mk. 7.00 an, bis 15. 6. von 7.50 an, bis 15. 6. von Mk. 8.00 an, ab 1. 9. von Mk. 7.50 an. Prospekte in der Geschäftsst. dieses Blattes zu haben. (5115

5-Zimmer-Wohnung
in Detmold zu vermieten. Nur älteres Ehepaar ohne Kinder, welches gegen freie Wohnung, freies Licht und Wasser den Garten in Ordnung zu halten versteht (gelernter Gärtner bevorzugt) und getrennt liegendes Chauffeur-Zimmer reinigt und Chauffeur gegen Entgelt beschäftigt, wolle schriftl. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit usw. unter Nr. 8043 in der Geschäftsst. der Lpzig. einreichen.

Landhaus
neu, in schönster Lage, m. ca. 4500 qm schönem Obst- u. Gemüsegarten, fließend Wasser, Forellenteiche, 9 Zimmer, Wintergarten, Forderg. 22000 RM. bei 10000 RM. Anzahlung. Schriftliche Eilangebote unt. Nr. 8040 an die Geschäftsstell der Lpzig.

Kl. Wohnung
in Detmold, passend für alleinst. Ehepaar, monatl. 42 Mk., sof. zu vermieten. Schr. Ang. u. Nr. 8015 an die Geschäft. der Lpzig.

Gastwirtschaft
mit Sommerfr. in Lippe, anfdl. Luftkurort, prima Existenz, bei nur 7000.— RM. Anzahlg., 9 Gästez., Saal, gr. Laden, 8 Fremdenz., ca. 4000 qm Tier- und Gemüsegarten. Schr. Ang. unt. Nr. 8039 an d. Geschäft. d. Lpzig.

Junger Herr sucht zum 1. August gut
möbl. Zimmer
möglichst m. Mittagstisch. Schr. Ang. u. Nr. 8048 an die Geschäft. der Lpzig.

Sommersprossen
auch in den hartnäckigst. Fällen, werd. in einig. Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungs-Mittel „Venus" Stärke B beseit. Keine Schälkur. Pr. M 2,75. (3306 Gegen Pickel, Mitesser Stärke A
Markt-Drog. E. Kähler

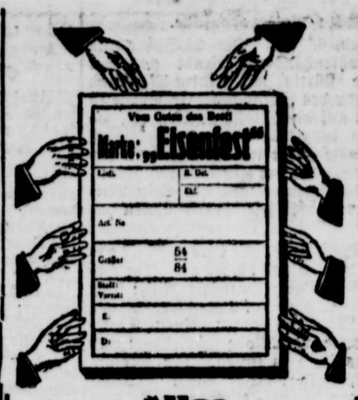
Bei Arterien verkalkung
Gicht, Ischias ist „Bremer Schlüssel-Tee" wenn tägl. getrunken von ausgezeichneter Wirkung. Zahlreiche Anerkennungen.
Machen Sie einen Versuch!
½ Pfd.-Packung .95
¼ Pfd.-Packung 1.50
Nur zu haben:
Frellgrath - Drogerie
Ernst Poirl, Bruchstraße 10

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Zwangsfreie
Wohnung
Küche mit 3 Zimmern, in Detmold od. Umgebung sofort od. später von kl. Ehepaar zu mieten ges. Angebote an Postfach Nr. 133 in Detmold

Hühner-Aufzucht ohne Verluste
den höchsten Eierertrag auch von Hühnern, die ohne freien Auslauf gehalten werden, erhält man durch das jahrzehntelang bewährte u. allgemein gelobte
Naguí-Geflügel- und Hühnerfutter
Die Wosnik'sche Geflügelfarm in Niedereschbach bei Frankfurt a. M. schreibt am 27. 1. 1930: „Meine sämtlich. Hühner werden vom Küken bis z. Legehenne nur mit Naguí aufgezogen u. gefüttert. Ich habe seit 1925 Versuche mit sämtlichen Futtermitteln gemacht u. kann nur jedem Naguí als das beste und preiswerteste Futter empfehlen, da durch die gute Zusammensetz. des Naguí-Futters d. Henne sämtliche Stoffe, die sie zu ihrem Aufbau und zur Leistung braucht, zugeführt werden." Erhältlich bei: Aug. Adams, Getreide; Ernst Freitag, Bruchstr.; Conr. Burre, Elisabethstr.; A. Bunte, Getreide; Edeka-Großhandel, e. G. m. b. H., Detmold Th. Stevino, Kolonialwarenhandlg.; Fritz Köster, Kolonialwarenhandlung; Wilh. Tintelnot, Kolonialwarenhandlg.; Ernst Bracht, Bonenbrücker Mühle, Lemgo; Redeker & Co., Neue Mühle, Lemgo, Conr. Redeker, Höfinghausen, Wilh. Nagel; Georg Steinbrecher, Medizin.-Drogerie; J. Wachsmuth, Mühle u. Getreidehdlg., Bad Salzuflen, F. Küster, Kolonialwaren-Handlg.; Georg Urban; W. Kartheus, Bahnhofs-Drogerie, Schötmar; Schafmeister, Gemischtwaren, Barntrup, Fr. Nolting, Gemischtwaren; Gr. Brauckmann & Co., Blomberg, Fr. Wöltje, Mühle, Langenholzhausen, Wilh. Tille, Futtermittel, Horn i. L. Emil Cruel; Fr. Coesfeld; E. Stüker, Laar. In sämtlich. Verkaufsstellen des Lipp. Kaninchenvereins, G. Schnelle, Mühle, Salzbach; Aug. Buschmann, Gemischtw., Tönshuch bei Salzbach, Wilh. Mügge, Waddenhausen.

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 9



Alles
greift beim Einkauf von
Berufskleidung Arbeitshosen
aller Art nur nach unserer bewährten Spezialmarke:
„Eisenfest"
weil sie
das Beste
in Stoff und Zutaten darstellt, was **am Markte** geboten wird.
Machen auch Sie einen Versuch!
Unsere Provisionsvertreter verkaufen zu gleichen Preisen wie wir!
Möbel u. Industrie-Bedarf
K.-G. - Detmold
Palaisstraße und Schubertplatz-Ecke

Schallplatten
stets das Neueste.
Musikhaus
Lemgoer Straße 8 **Ackermeier**

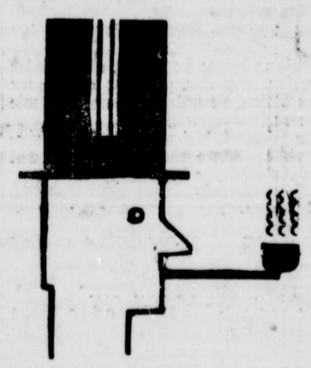
Spezialgeschäft
für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (157
Besichtigung ohne Kaufzwang!


Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12
Nähe Straßenbahn-Haltestelle Lipp. Hof

Große Auswahl in Neuerscheinungen auf allen Gebieten
Reiselektüre!
Führer, Auto- und Wanderkarten, Bücher über Lippe, Ansichtskarten usw.
Sämtliche Schreibwaren
in unserer
Lesestube liegen Zeitungen und Zeitschriften zur unverbindlichen Durchsicht aus. — Schreibgelegenheit!

J. Kaul, Detmold
Lagesche Str. 1 **Kaffee-Rösterei** Lagesche Str. 1
empfiehlt seine Qualitätskaffees

Nr. 1 Maragogype/Mexiko/Costarica	1 Pfd. Mk.	3.60
Nr. 2 Guatemala/Costarica/Peri	1 Pfd. Mk.	3.40
Nr. 3 Guatemala/Costarica	1 Pfd. Mk.	3.20
Nr. 4 Guatemala/Santos/Costarica	1 Pfd. Mk.	3.00
Nr. 5 Guatemala/Brasil	1 Pfd. Mk.	2.60
Nr. 6 Brasil/Afrika	1 Pfd. Mk.	2.20
Malzkaffee 1 Pfd. M. 0.35, Roggenkaffee 1 Pfd. M. 0.30		


Wißt Ihr gut und billig rauchen, mußt Ihr Brüggemeyer-Tabak schmauchen

Brüggemeyers Jägertabak ½ Pfd. 80 Pfg.		grob
„ „ 1/10 „ 40 „		u. krüll
„ Der Beste 1/10 „ 40 „		Feinschn.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
LangeStr. 74 **Detmold** Fernr. 2519
Freitag bis einschl. Montag
Unser neues Doppelprogramm
Liane Haid
in dem interessanten Großfilm
Die Königin seines Herzens
Die resolute Königin u. ihr Prinzgemahl
7 Akte Regie: Viktor Janson
In den weiteren Rollen:
Käte v. Nagy, Luigi Serventi, Kurt Beinermann, Adolphe Engers, Ida Wüst, Ferdinand von Alten u. a.
Im zweiten Teil:
Eddy Polo
der bekannte Sensationsheld, in:
Zeugen gesucht
Ein gefährl. Abenteuer aus d. Großstadt
6 Akte Regie: Ed. Hauberger
In den weiteren Rollen:
Marion Gerth, Heddi Waldow, Lotte Stein, Kurt Brenkendorf, Rudolf Göttinger, Willy Clever u. a.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394
Freitag bis einschl. Montag
Jugend ist die Zukunft — aber das Alter muß ihr den Weg bereiten!
Das ist das Motto des Großfilms
Revolution der Jugend
Die Nöte unserer heranwachsenden Schuljugend
Erschreckend groß ist d. Zahl der Schülerselbstmorde. Was ist der Grund? Dieser Film macht den Versuch, aufklärend zu wirken und das Verständnis gegenüber der Jugend zu wecken
6 Akte Regie: Conrad Wiene
In den Hauptrollen:
Manja Sorel, Mizzi Gribl, Grit v. Elben, Oskar Beregi, O. Hartmann, Fr. Kammauf, Paul Askonas u. a.
Vorher das interessante Filmwerk
Helden der Pflicht
6 Akte mit Herbert Rowlinson in der Hauptrolle.
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends
Demnächst: den Tonfilm **Atlantik**

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage i. L.** Bergstr. 7
Zur Wiedereröffnung!
Ab heute, täglich
bis einschließlich Donnerstag
das bisher eindrucksvollste deutsche
Sprech- und Tonfilmwerk
des Regisseurs E. A. Dupont:
Atlantik
Ein Hochsee-Drama. In der Besetzung:
Fritz Kortner, Franz Lederer, Lucie Mannheim, Elsa Wagner, Elfriede Borodin, Julie Serda, Willy Forst, Dr. Philipp Manning, Hermann Valentin, Ly. Loos, Georg John
„Atlantik": Eine monumentale Leistung des deutschen Regisseurs E. A. Dupont, die stofflich und in ihrer Eigenart mit keinem Film dieser Art nur entfernt vergleichen werden kann
In Beiprogramm:
Die Lustspiel-Komödie in 2 Akten
Eine tolle Fahrt
und den interessanten Kulturfilm
Sportspiele der Hindus
Emelka-Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

Die Lipp. Regierung, Domänenabteilung, hat den Antrag gestellt, den auf der Parzelle 178/2 „Große Notrechte" beginnenden, weiter über die Parzellen 12, 13, 14, 15 und 47 des Kartenblattes 2 der Gemarkung Johannettenthal führenden und bei der Spitze der Klinge'schen Parzelle 44 des Kartenblattes 6, Gemarkung Detmold, endenden öffentlichen Weg für den öffentlichen Verkehr einzuziehen.
Einwendungen gegen den Antrag sind binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses schriftlich zu erheben.
Detmold, 8. Juli 1930
Der Stadtrat


Vom 4. Mai—14. Sept. tägl. Fahrten mit mod. eingerichteten
Salondampfern
auf der herrlichsten Weserstrecke zwischen
Hann.-Münden und Hameln
Gute u. preiswerte Verpflegung an Bord
Abstecher nach Kassel, Göttingen, Bad Pyrmont
Auf Wunsch illustrierte Fahrplanbücher kostenlos
Oberweser-Personen-Dampfschiffahrtsgesellschaft Hameln
Auskunftstelle in Detmold:
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Lange Straße 12 / Telefon 2441

Siekkrug
Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Generalversammlung
des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen

Landestheater
Sonnt., 13. 7., 19.45 Uhr
Heute 19.45 Uhr
Doktor Klaus
Lustspiel von L'Arronge

Dörenkrug
in der Dörenschlucht
Sonntag, den 13. Juli 1930
Großes **Gartenkonzert**
mit Garten-Illumination
abends Tanzeinlagen
Anfang: 3.30 Uhr
Es ladet freundlichst ein: A. Habermann
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt

Krummes Haus
Sonntag, den 13. d. Mts., nachm. 3½ Uhr:
Großes Konzert
abends 8 Uhr auf allseitigen Wunsch:
Tanz im Freien
Verstärkte Kapelle Eintritt frei

Frische Quelle : Hiddesen
Am Sonntag, dem 13. Juli
Sommerfest
des Turnvereins „Germania" Hiddesen
Nachm. 3½ Uhr Schauturnen und Konzert in den Anlagen
Abends 6½ Uhr großer Festball
Hierzu ladet freundlichst ein:
Der Vorstand

Gute Milchziege
zu kaufen gesucht.
Karl Tewes, Korbmach. Heidenoldendorf bei Detmold

Komme Sonnabend, den 12. Juli, mit prima
Hühnerküken
zum Wochenmarkte nach Detmold
G. Lühe, Stukenbrock

Damenräder
einige gebrauchte, hat billig zu verkaufen.
Thomas, Erlerstraße 9

Sehr gut erhalt. weißer
Kinderwagen
sofort zu verkaufen
Friedrichstraße 8

Rheinland u. Westfalen!
Verkaufskanone in der Möbelbranche (Autobes.) sucht sofort
Vertretung
leistungsfähig. Fabriken, welche
Küchen, Schlafzimmer und Speisezimmer
usw. liefern
Schriftl. Angebote unt. Nr. 8035 an die Geschäft. d. Landeszeitung erbeten

Für meine Polsterei tüchtige **Polierer** gesucht, und 1 **Tischler** zum anlernen
Ed. Segemann
Möbelfabrik

Junge
Friseuse
sucht Stellung zum 1. 8. o. später. Schriftl. Angeb. unter Nr. 8057 an d. Geschäftsstelle d. L.-Zeitung

Solides, ehrliches
Hausmädchen
für Geschäftshausb. zum 15. Juli gesucht.
H. Günner, Detmold, Paulinenstr. 31

Ich suche zum 1. August ein fleißiges erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus
Frau Th. Leight
Herford, Kreishausstr. 13

Preiswerten
Aufschnitt
Zervelatwurst
Plockwurst
Salami
(Winterware)
Ernst Brand
Lemgoer Straße 6

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Piepers Würstchen
allen voran.

Groß. Massenmord im Meer
10000 Tote!
Durch günstigen Einkauf bin ich in d. Lage, morgen früh auf dem Wochenmarkt anzubieten:
30 Zettheringe für 1 Mk.
Ia neue holl. Vollheringe 10 St. ca. 1.— M., allerfeinste diesjährige neue Bratheringe, 4 Stck. 50 Pfg., sowie Gewürzgurken, Pfd. 50 Pfg.
Heinr. Krah, Lippstadt

Diese Woche
Ia Ponyfleisch
und Wurstwaren
Rohschlachterei Kruse
Meierstraße 6

„Nachtigall", bei Lage
Sonntag, den 13. Juli 1930:
Großes Garten-Konzert
ausgeführt von der gesamten Baulesschen Kapelle (18 Mann)
Anfang 4 Uhr
Ab 8 Uhr abends: TANZ im Freien und im großen Parkettsaale
Es ladet freundlichst ein A. Starke

Preisschießen
am Sonntag, dem 13. Juli, 1 Uhr mittags beginnend
1. Preis 60 Mk. 20 weitere Preise
Anschließend **Rinderwurstessen**
Es ladet freundlichst ein
Kleinkaliber-Schießverein Brakhausen

Heidenoldendorf - Schützenfest
13. und 27. Juli
Festfolge:
Sonntag, den 13. Juli:
12 Uhr: Festmarsch, anschließend Königschießen, Preisteich, Plaketten-Wettkampf für Vereine, Preis- und Vergnügungsschießen, Konzert und Kinderbelustigung. Am Preisteich Buren-Attacke durch d. Teich. 18 Uhr: Schützenball in mehreren Sälen. (Straßenbahnhaltestelle Preisteich.)
Sonnabend, den 26. Juli:
20.30 Uhr: Zapfenstreich und Kommers.
Sonntag, den 27. Juli:
6 Uhr: Weckruf. 12 Uhr: Platzkonzert. 18 Uhr: Antreten des Bataillons, Abholen der Königspaare. 15 Uhr: Großer Festzug, historische Gruppen-Parade auf dem Festplatz. Anschließend Konzert und Schützenball in großen Zelten auf dem Sportplatz. Vergnügungspark — Kinderbelustigung. Günstige Straßenbahn-Verbindungen. Sonderwagen bis 1 Uhr nachts. (7809
Der Festausschuß.

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Lippische Pferdeverlosung
Ziehung am 22. August 1930 in Detmold
Erster Hauptgewinn ein mod. Personenkraftwagen, Reit- u. Wagenpferde, Motor- u. sonstige Fahrräder, Fohlen, Zimmereinrichtungsgegenstände, landwirtschaftl. Maschinen usw.
Lose à 2 RM. (11 Lose 20 RM.) sind zu beziehen durch das Verlosungsbüro in Detmold, Brunnenstraße 22 und durch die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau, Bad Salzuflen.

Kurtheater
Sonnabd. 12. 7., 17 Uhr
Kindervorstellung
Schneewittchen
ganz kleine Preise
Sonnabd. 12. 7., 20 Uhr
Doktor Klaus
Lustspiel von L'Arronge

Heimarbeit
schriftl. Vitalis-Verlag, München